



**euRONATUR**  
**JAHRESBERICHT 2024**



**euRONATUR** STIFTUNG

# EDITORIAL & INHALT



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde von EuroNatur!

In Zeiten von Katastrophen und Hiobsbotschaften erscheinen Spendenkampagnen verlockend, die mit schnellen Erfolgen werben. Gerade im Naturschutz sind konkrete, sofort sichtbare Ergebnisse aber selten. Viele Erfolge zeigen sich erst nach Jahren, manchmal sogar erst Jahrzehnten, und Rückschläge gehören zum Alltag. Es ist das sprichwörtliche „Bohren dicker Bretter“, bei dem sich nur mit Beharrlichkeit etwas bewegen lässt.

Vielen Dank, dass Sie verstehen, wie notwendig es ist, langfristig zu denken. Danke, dass Sie mit uns und unseren Partnern gemeinsam für die Natur sprechen, die mehr und mehr in Bedrängnis gerät. Der albanische Aktivist Dritan Alsela formuliert es in seinem Protestvideo gegen die geplante Naturzerstörung an der albanischen Küste mit den Worten: „Die Natur hat keine Lobby, aber sie hat uns! Gemeinsam können wir verhindern, dass Schweigen zur Zerstörung wird.“

Im Namen des EuroNatur-Präsidiums und ganz persönlich danke ich all unseren Spenderinnen und Förderern, die es ermöglichen, der Natur eine Lobby zu geben.

Zum Schluss, und umso herzlicher, mein ganz großer Dank an das EuroNatur-Team für ungebrochenes Engagement und Professionalität in schwierigen Zeiten.

Der vorliegende EuroNatur-Geschäftsbericht für das Jahr 2024 kann uns alle darin bestärken, den gemeinsamen Weg für den Naturschutz in Europa entschlossen weiterzugehen, gerade heute braucht Europa und braucht unsere Mitwelt die Zivilgesellschaft und ihr Engagement.

Ihr

Prof. Dr. Thomas Potthast  
Präsident der EuroNatur Stiftung

2 Editorial | 3 Orientierungskarte | 4 Europas Wälder | 6 Europas Flüsse | 12 Grünes Band Europa  
14 Bär, Wolf & Luchs | 20 Europas Zugvögel | 24 EU-Politik | 26 Medien & Öffentlichkeit | 28 EuroNatur digital  
29 Umgang mit möglichen Risiken | 30 Transparenz | 32 Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2024 | 40 Bilanz  
41 Gewinn- & Verlustrechnung | 42 Unsere Förderschwerpunkte 2024 | 48 Mission & Vision | 49 Unsere Werte  
50 Organisation & Struktur | 51 Spendenaufruf | 52 Testamentsspende für Europas Natur | 54 Impressum

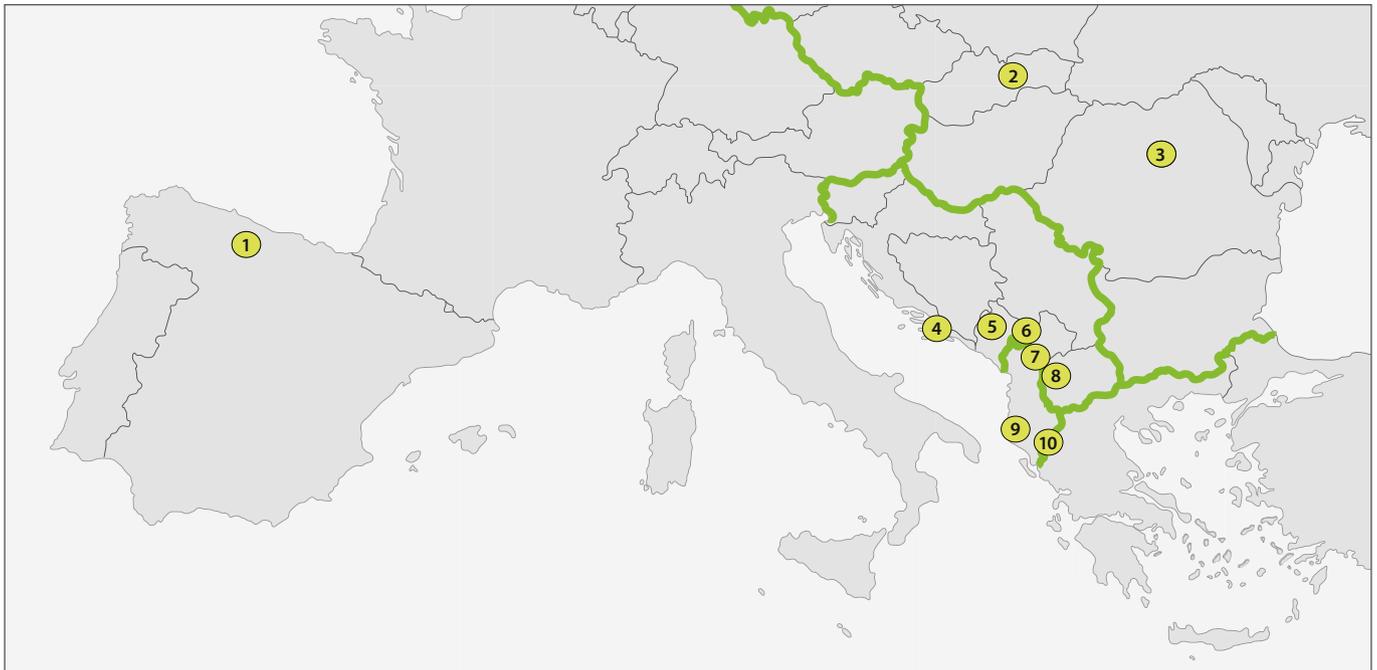
# ORIENTIERUNGSKARTE

Diese Karte dient der Orientierung und zeigt lediglich die im EuroNatur-Geschäftsbericht 2024 dargestellten Projektgebiete. Der Geschäftsbericht veranschaulicht die Kernthemen sowie Arbeitsweisen der Stiftung beispielhaft. Erfolge oder Herausforderungen im Jahr 2024 sind schlaglichtartig herausgehoben. Auch in Projekten, die aus Platzgründen nicht ausführlich dargestellt werden konnten, engagieren wir uns kontinuierlich für den Schutz des europäischen Naturerbes. Eine vollständige Übersicht aller EuroNatur-Aktivitäten gibt das Kapitel „Förderschwerpunkte 2024“. Über aktuelle Entwicklungen informieren der EuroNatur-Newsletter [www.euronatur.org/newsletter](http://www.euronatur.org/newsletter) sowie das EuroNatur-Magazin [www.euronatur.org/magazin](http://www.euronatur.org/magazin).

- ① Kantabrisches Gebirge (Spanien)
- ② ③ Karpaten (Slowakei, Rumänien)
- ④ Neretva-Delta (Kroatien)
- ⑤ Komarnica (Montenegro)
- ⑥ Bjeshket e Nemuna Nationalpark (Kosovo)
- ⑦ Munella-Gebirge (Albanien)
- ⑧ Mavrovo-Nationalpark (Nordmazedonien)
- ⑨ Narta-Lagune (Albanien)
- ⑩ Aos/Vjosa (Griechenland, Albanien)



— Grünes Band Europa



# EUROPAS WÄLDER

## Rumäniens Urwälder weiter in Gefahr

### Geografische Lage in Europa

Karpaten in Rumänien (Karte S. 3, Nr. 3). Dort finden sich die letzten großen Urwälder der Europäischen Union außerhalb Skandinaviens. Schwerpunktbereiche sind Urwälder in National- und Naturparken, Gebieten des europäischen Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000 sowie noch nicht geschützte Ur- und Naturwaldflächen.

### Situation

Die rumänischen Karpaten beherbergen einen der größten Schätze des europäischen Naturerbes. Noch etwa 500.000 Hektar potenzielle Ur- und Naturwälder gibt es in Rumänien, und damit circa zwei Drittel der letzten großen Urwälder der EU außerhalb Skandinaviens. Große Teile davon sind Buchenurwälder. Sie sind Lebensraum vieler Arten und Hot Spots der Biodiversität. Als CO<sub>2</sub>-Speicher und -senken spielen diese Paradieswälder auch für den Klimaschutz eine entscheidende Rolle. Doch in den vergangenen Jahren wurden riesige Gebiete abgeholzt – und die Zerstörung der mehrere Tausend Jahre alten Waldgesellschaften hält weiterhin an. Für das Management fast aller geschützten Waldgebiete ist die staatliche Forstverwaltung „Romsilva“ zuständig. Diese stellt Profit vor Urwaldschutz und gewährt großen Konzernen Abholzungsrechte. Es werden viele jahrhundertealte Bäume legal und illegal sowie „legalisiert“ gefällt, sogar in hochrangigen Schutzgebieten.

### Ziele

Wir wollen dazu beitragen, den Waldschatz der rumänischen Karpaten dauerhaft zu bewahren.



*DIE LETZTEN WILDEN WÄLDER  
EUROPAS SIND EINZIGARTIGE  
NATURSCHÄTZE, ZENTREN DER  
ARTENVIELFALT UND UNVERZICHT-  
BARE VERBÜNDETE IM KLIMASCHUTZ.  
WIR WOLLEN DAZU BEITRAGEN,  
DIESE ÖKOSYSTEME VOR DER  
AUSBEUTUNG ZU RETTEN. EIN  
WICHTIGER HEBEL IST DIE ARBEIT  
AUF EU-EBENE.*





## Ausgewählte Aktivitäten und Erfolge 2024

- Langer Atem zahlt sich aus: Im Oktober 2024 hat die EU-Kommission eine begründete Stellungnahme an die rumänische Regierung verfasst. Diese wurde ultimativ aufgefordert, die Abholzungsprobleme in den Natura 2000-Gebieten zu beheben. Ansonsten droht der Fall vor den Europäischen Gerichtshof zu gehen. Ausgangspunkt sind drei EU-Vertragsverletzungsverfahren wegen Verstoßes der rumänischen Forstpraktiken gegen die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Das erste Verfahren wurde bereits im Februar 2020 eingeleitet und geht auf eine Beschwerde von EuroNatur, Agent Green und Client Earth über die illegale Abholzung von Ur- und Naturwäldern in Natura 2000-Gebieten zurück.
- Gemeinsam mit der Environmental Investigation Agency und Agent Green haben wir belegt, dass die Abholzungen seit Beginn der Vertragsverletzungsverfahren ungebremst voranschreiten. Von 2021 bis 2024 wurden mehr als 4,7 Millionen Kubikmeter Holz aus rumänischen Ur- und Naturwäldern auf einer Fläche von knapp 140.000 Hektar entnommen. Das entspricht einer LKW-Ladung Holz auf einer Strecke von Bukarest bis nach Brüssel. Etwa die Hälfte der Abholzungsflächen liegen in Natura 2000-Gebieten. Diese Daten nutzen wir vor allem für unsere Lobbyarbeit in Brüssel.

## Ausblick

Obwohl unsere Aktivitäten langsam Wirkung zeigen, verschlechtert sich die Situation der rumänischen Urwälder weiterhin zusehends. Deshalb werden wir unsere Strategie überdenken, um weitere Hebel zu identifizieren, an denen wir ansetzen können.

**Partner:** Agent Green, Greenpeace Rumänien

**Förderung:** Nando und Elsa Peretti Stiftung, EIA, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender

# EUROPAS FLÜSSE

## Rettet das Blaue Herz Europas

### Geografische Lage in Europa

Ökologisch wertvolle Fließgewässer auf dem Balkan, das blaue Herz Europas.

### Situation

Die wilden Flusslandschaften der Balkanhalbinsel gehören zu den europäischen Zentren der Artenvielfalt. Doch den Balkanflüssen droht der Kollaps. 3.282 Wasserkraftwerke sind auf dem Balkan geplant oder bereits im Bau – davon nahezu die Hälfte in Schutzgebieten. 92 Prozent der geplanten Projekte sind Kleinwasserkraftwerke (<10 MW), die nur sehr wenig Strom erzeugen, den Flüssen und Lebewesen jedoch verheerende und irreversible Schäden zufügen. Und von den negativen Folgen sind auch die Menschen direkt betroffen: durch Vertreibung und den Verlust ihrer Kultur.

Vor mehr als zehn Jahren haben EuroNatur and Riverwatch in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern die Kampagne „Rettet das blaue Herz Europas“ initiiert. Und unser Engagement trägt Früchte: Wenngleich die Anzahl der Wasserkraftwerke in den vergangenen zwei Jahren gestiegen ist, existiert mittlerweile ein großes Netzwerk aus Verbündeten zum Schutz der letzten Balkanflüsse – national, auf EU-Ebene und sogar weltweit. Wissenschaftlerinnen, Anwälte sowie Künstlerinnen erheben ihre Stimme für die Flüsse. Und auch in den EU-Institutionen sowie bei den Regierungen einzelner Balkanländer haben wir ein Umdenken angestoßen. Die Zivilbevölkerung wehrt sich gegen die oftmals gesetzeswidrigen Aktivitäten der – zum Teil internationalen – Energieunternehmen und auch der politischen Verantwortlichen.

### Ziele

Wir wollen erreichen, dass die Flüsse des Balkans auch in Zukunft frei fließen können. Wir setzen uns unter anderem dafür ein, dass nach der Ausweisung der Vjosa in Albanien als Wildfluss-Nationalpark noch weitere Flusschutzgebiete ausgewiesen werden. Damit wollen wir die Flüsse vor Wasserkraftwerken schützen.

## DAS BLAUE HERZ EUROPAS

WASSERKRAFT WIRD IMMER NOCH ALS GRÜNE FORM DER ENERGIEGEWINNUNG VERKAUFT. DER DRUCK AUF DIE NATUR WÄCHST DADURCH IMMENS. EIN GROSSER TEIL DER WASSERKRAFTWERKE SOLL IN SÜDOSTEUROPA ENTSTEHEN – DORT, WO ES DIE LETZTEN WILDFLÜSSE UNSERES KONTINENTS GIBT. DOCH FLÜSSE SIND MEHR ALS STROMQUELLEN: SIE GEHÖREN ZU DEN ARTENREICHSTEN ÖKOSYSTEMEN DER ERDE. GEMEINSAM MIT UNSEREN LOKALEN PARTNERN IN DEN BALKANLÄNDERN SETZEN WIR UNS FÜR IHREN SCHUTZ EIN, DAMIT SIE AUCH IN ZUKUNFT FREI FLIESSEN KÖNNEN.

Infos, Fotos und Filme im Internet unter [www.balkanrivers.net/de](http://www.balkanrivers.net/de) oder auf Social Media unter [www.facebook.com/balkanrivers](https://www.facebook.com/balkanrivers) und [www.instagram.com/blueheartrivers](https://www.instagram.com/blueheartrivers).



## Ausgewählte Aktivitäten und Erfolge 2024

- Als ein wichtiges Rückgrat innerhalb der Kampagne „Rettet das blaue Herz Europas“ konnten wir das „Lawyers for Rivers“-Netzwerk auf vierzehn Anwältinnen, Rechts- und Politikexperten aus sieben Ländern erweitern.
- Im September haben wir gemeinsam mit unseren Partnern einen Balkan-Flussgipfel in Montenegro organisiert, an dem über 100 Flussschützer, Expertinnen und Aktivisten aus verschiedenen Ländern teilgenommen haben. Neben dem Kompetenzaufbau hat die Veranstaltung nachhaltig zur Stärkung des transnationalen Flussschutz-Netzwerks beigetragen. Die nationale Medienberichterstattung über den Flussgipfel hat dazu geführt, Politikerinnen und Politiker sowie Institutionen für den Schutz der Balkanflüsse zu sensibilisieren.
- Zum dritten Mal fand das Protest- und Bildungscamp gegen den Komarnica-Staudamm (Karte S. 3, Nr. 5) in Montenegro statt. Dadurch haben wir die nationale und internationale Medienaufmerksamkeit zu diesem Thema erhöht. Eine umfassende Wirtschaftlichkeitsanalyse beweist zudem, dass das Projekt nicht tragfähig ist und liefert damit starke Argumente, um dieses schädliche Projekt zu verhindern.

## Ausblick

Wir werden den Austausch der Kampagnenteams in den einzelnen Ländern untereinander weiter fördern und damit das Netzwerk nachhaltig stärken. Langfristig verfolgen wir das Ziel, unsere Flussschutzaktivitäten mit nachhaltiger Regionalentwicklung zu verbinden.

**Partner:** Riverwatch, EcoAlbania, MedINA, CDE MES, DPRS, Ekosvest, GARD, Qendra Network Albania

**Förderung:** 1% for the Planet, Aage V. Jensen Charity Foundation, ClientEarth, Fondation Genevoise de Bienfaisance „Valeria Rossi di Montelera“, Holdfast Collective, Manfred-Hermesen-Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender

# EUROPAS FLÜSSE

## Europas erster grenzüberschreitender Wildfluss-Nationalpark, jetzt!

### Geografische Lage in Europa

Der Fluss Aaos/Vjosa in Griechenland und Albanien mitsamt Einzugsgebiet (Karte S. 3, Nr. 10).

### Situation

Der über 270 km lange Fluss Aaos/Vjosa in Griechenland und Albanien ist einer der letzten wilden Flüsse Europas. Mit der Ausweisung der Vjosa und ihrer Nebenflüsse in Albanien zu Europas erstem Wildfluss-Nationalpark im März 2023 wurde ein erster Meilenstein für Mensch und Natur erreicht. Nun muss der Schutz des gesamten Flusses folgen. Denn: Unzählige Wasserkraft- und Infrastrukturprojekte bedrohen den Aaos und die Integrität des Vjosa-Wildfluss-Nationalparks.

Ein grenzübergreifender Wildfluss-Nationalpark Aaos/Vjosa würde nicht nur Europas letzten großen Wildfluss schützen, sondern auch die Chance für nachhaltige Regionalentwicklung bieten. Wir beobachten mit Freude, dass die albanische und griechische Bevölkerung sich zunehmend für den Schutz ihrer Flüsse einsetzt. Die unterschiedlichen Naturschutzpraktiken, Gesetzgebungen und politischen Strukturen in beiden Ländern stellen jedoch Herausforderungen dar.

### Ziel

Wir wollen erreichen, dass das gesamte Flusssystem Aaos/Vjosa grenzüberschreitend als Nationalpark geschützt wird und auch den Aaos, seine Nebenflüsse sowie das Vjosa-Delta beinhaltet. Sämtliche Wasserkraft- und Infrastrukturprojekte an Aaos/Vjosa und ihren Nebenflüssen müssen gestoppt werden.



**WIR BEOBACHTEN GERADE EINEN PARADIGMENWECHSEL IM VERHALTEN DER LOKALEN BEVÖLKERUNG. ES IST EIN SCHÖNES GEFÜHL ZU SEHEN, WIE DIE SAMEN, DIE WIR GEMEINSAM GESÄT HABEN, AUFGEHEN. ||**

FANIKOS SAKELLARAKIS, MEDINA



## Ausgewählte Aktivitäten und Erfolge 2024

- Das griechische Umweltministerium hat einen Teil des Einzugsgebiets des Aaos als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Dadurch ist der Bau von Wasserkraftwerken jeglicher Art dort untersagt.
- Zur Sarantaporos-Wissenschaftswoche in Griechenland kamen über 60 Wissenschaftler aus elf Ländern zusammen, um den bislang kaum erforschten Sarantaporos, einen Nebenfluss des Aaos, zu untersuchen. Die Ergebnisse liefern starke Argumente für den Schutz des gesamten Aaos/Vjosa-Einzugsgebietes. Großer Rückhalt kommt aus der Bevölkerung – nicht zuletzt dank des medialen Interesses an der Wissenschaftswoche.

## Ausblick

Wir werden die Zusammenarbeit mit unseren albanischen und griechischen Partnern intensivieren und uns weiter für das Ziel eines grenzübergreifenden Wildfluss-Nationalparks Aaos/Vjosa engagieren.

**Partner:** Riverwatch, EcoAlbania, MedINA

**Förderung:** Fondation Genevoise de Bienfaisance „Valeria Rossi di Montelera“, Holdfast Collective, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender



# EUROPAS FLÜSSE

## Südalbanien: Natur gegen Tourismus – wir sagen: Nein!

### Geografische Lage in Europa

Narta-Lagune im Mündungsbereich der Vjosa in Albanien (Karte S. 3, Nr. 10) und ihr Nebenfluss Shushica.

### Situation

Die Narta-Lagune in der Mündung des Wildfluss-Nationalparks Vjosa ist Lebensraum für mehr als 220 Vogelarten, darunter viele vom Aussterben bedrohte Arten wie der Krauskopfpelikan. Die Lagune hat überregionale Bedeutung für Vögel, die entlang der Adria-Zugroute in ihre Überwinterungs- oder Brutgebiete ziehen. Dennoch wird dort seit 2021 ein internationaler Flughafen gebaut. Die Bauarbeiten sollen noch 2025 fertig gestellt und der Flughafen in Betrieb genommen werden.

Alles deutet darauf hin, dass der Flughafen der Startschuss für eine große touristische Entwicklung in Südalbanien ist. Er dient unter anderem als strategisch wichtiges Infrastrukturprojekt für Donald Trumps Schwiegersohn Jared Kushner, der plant, das Vjosa-Delta und die Insel Sazan für den Luxustourismus zu erschließen. Zudem soll der Shushica, einem der wichtigsten Nebenflüsse der Vjosa, Wasser entnommen und an die Touristengebiete an der Küste geleitet werden.

Möglich macht all das ein im Februar 2024 beschlossenes Gesetz, das den Bau hochwertiger Infrastrukturprojekte in Schutzgebieten erlaubt, wenn diese dem Ausbau des Tourismus dienen.

### Ziel

Unser Ziel ist es, den Bau des Flughafens im Vjosa-Delta zu stoppen und dessen Inbetriebnahme zu verhindern. Wir engagieren uns dafür, dass das gesamte Einzugsgebiet der Vjosa, einschließlich des Flussdeltas, dauerhaft unter Schutz gestellt wird. Unser Fokus liegt auf der Rücknahme des Gesetzes zur touristischen Erschließung von Schutzgebieten.





## Ausgewählte Aktivitäten und Erfolge 2024

- Im April sammelte eine 40-köpfige internationale Wissenschaftsdelegation Daten im nur wenig erforschten Vjosa-Delta. Dieses zählt zu den letzten unberührten Bereichen der albanischen Adriaküste. Die Daten zur Biodiversität und ökologischen Funktion der Lagune sollen als Grundlage für weitere Schutzmaßnahmen dienen.
- Der Vlora-Flughafen ist Thema in unserem Biodiversitätsbericht (mehr im Kapitel EU-Politik). Dieser zeigt auf, dass der Bau gegen nationales und internationales (EU-)Recht verstößt. Der Bericht wurde im Oktober im Europaparlament präsentiert und untermauert unsere Forderung, den Baustopp des Flughafens als Verhandlungsgegenstand in die EU-Beitrittsverhandlungen Albaniens aufzunehmen.

## Ausblick

Wir unterstützen unsere Partner dabei, juristisch gegen den Bau des Flughafens vorzugehen. Wir wollen erreichen, dass die Gesetzesänderung zurückgenommen wird, um einen dauerhaften Schutz des gesamten Einzugsgebietes der Vjosa, einschließlich ihres Deltas, zu gewährleisten.

**Partner:** PPNEA, EcoAlbania

**Förderung:** DIMFE, EuroNatur-Spenderinnen und-Spender

# GRÜNES BAND EUROPA

## Grenzen überwinden, Natur schützen

### Geografische Lage in Europa

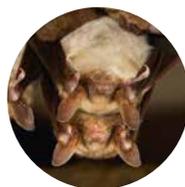
Verband von Lebensräumen mit außergewöhnlicher biologischer Vielfalt, der sich entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs aus den Zeiten des Kalten Kriegs über 12.500 Kilometer erstreckt (Karte S. 3). Das Grüne Band Europa verbindet acht biogeografische Regionen und 24 Länder.

### Situation

Ohne spezielle Finanzierungsmechanismen gestaltet sich der Zugang zu Fördergeldern für die lokalen Akteure am Grünen Band Europa oftmals schwierig. Kleine zivilgesellschaftliche Organisationen sind im Vergleich zu größeren benachteiligt – leisten vor Ort aber häufig mindestens genauso wertvolle Arbeit. Mit dem EU-finanzierten Projekt BESTbelt haben wir die Möglichkeit, kleinere NGOs zu den Themen Projektakquise und Projektmanagement fortzubilden sowie deren konkrete Naturschutzarbeit entlang des grünen Netzwerks finanziell zu unterstützen.

### Ziele

Langfristig zielt BESTbelt darauf ab, die Aktivitäten lokaler Akteure entlang des Grünen Bandes Europa zu steigern, die Biodiversität zu schützen sowie die Vernetzung von Arten und Lebensräumen zu fördern. Zudem wollen wir das Wissen um das Potenzial von Arbeitsplätzen in ökologischen Berufen erhöhen. Mit BESTbelt steigern wir das Bewusstsein für das Grüne Band Europa und seine besondere Bedeutung im Hinblick auf Naturschutz und die europäische Geschichte.



**„DANK BESTBELT KONNTEN WIR FÜR DIE ABGELEGENE BERGGEMEINDE LUSEVERA EINE GESCHICHTE DER WIEDERGEURT ERZÄHLEN: VON REGENERIERTEN WIESEN, DIE WIEDER BEWEIDET WERDEN UND WIEDERHERGESTELLTEN TEICHEN VOLLER ARTENVIELFALT.“**

**„DIE AUFGEgebenEN BUNKER BEHERBERGEN VERSCHIEDENE FLEDERMAUSARTEN, DIE IN GANZ EUROPA STARK RÜCKLÄUFIG SIND. DAS SIND KLEINE MASSNAHMEN, DIE ABER FÜR DIESES GEBIET VON GROSSER BEDEUTUNG SIND !“**

FRANCESCA SIARDI,  
ASSOCIAZIONE RETE ITALIANA



## Ausgewählte Aktivitäten und wichtige Erfolge 2024

- Im Berichtsjahr wurden elf BESTbelt-Projekte erfolgreich abgeschlossen, darunter das Projekt „Concrete actions for biodiversity (CONABI)“ in Finnland sowie das grenzübergreifende Projekt „Balkania Route“. CONABI organisierte Workshops und setzte dabei konkrete Aktionen zum Schutz der lokalen Biodiversität um, zum Beispiel den Bau von Insektenhotels. „Balkania Route“ entwickelte ein Weitwanderweg-konzept am Grünen Band Balkan.
- In der dritten und letzten Ausschreibung von BESTbelt wurden 96 Projektanträge eingereicht; 21 zusätzliche Projekte werden gefördert, darunter sieben grenzübergreifende. Unter anderem geht es um die Unterstützung von Frauen im ländlichen Raum bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen mit nachhaltigen Produkten oder um die Erhaltung und Vermarktung alter Obstsorten entlang des Grünen Bandes Europas in Nordmazedonien und Bulgarien.
- 2024 fanden zahlreiche Kommunikations- und Austauschaktivitäten innerhalb des BESTbelt-Projekts statt. Newsletter und der Ausbau der Webseite steigerten die Aufmerksamkeit für die Initiative; regionale und europaweite Konferenzen förderten den Wissensaustausch und die Vernetzung. Ein besonderes Highlight: Die paneuropäische BESTbelt-Konferenz vom 14. bis 18. Oktober in Jurmala, Lettland. Insgesamt 26 BESTbelt-Partner waren bei dem Treffen vertreten und präsentierten sich und ihre Projekte der Gemeinschaft.

## Ausblick

Im Jahr 2025 wird der Schwerpunkt von BESTbelt auf der Umsetzung der Projekte aus den beiden letzten Förderrunden liegen. Auch das Potential von Arbeitsplätzen in ökologischen Berufen wird weiter beleuchtet.

**Partner:** BUND Abteilung Grünes Band, BUND Mecklenburg-Vorpommern, Vorstand der European Green Belt Association

**Förderung:** Europäische Union, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender



**BESTbelt**



# BÄR, WOLF & LUCHS

## Spaniens letzte Bären

### Geografische Lage in Europa

Kantabrisches Gebirge im Norden Spaniens. Die Täler von Omaña und Luna im Nordwesten der Provinz León, südlich des Kantabrischen Gebirges (Karte S. 3, Nr. 1).

### Situation

Dank Jahrzehnten intensiver Schutzbemühungen breiten sich die Braunbären zunehmend im Gebiet südlich des Kantabrischen Gebirges aus. Auch wenn die Bedrohung der Bären vor allem durch Wilderei und unkontrollierten Bären-tourismus nach wie vor groß ist, gibt diese Entwicklung Hoffnung. Vor allem, um Konflikten zwischen Bären und Menschen im neuen Verbreitungsgebiet rechtzeitig vorbeugen zu können, hat Fapas vor etwa zwei Jahren in Omaña einen zweiten Stützpunkt aufgebaut. Die politischen Rahmenbedingungen, unter denen Fapas arbeitet, werden allerdings immer herausfordernder. Seitens der Regierung besteht keinerlei Bereitschaft zur Zusammenarbeit, zum Teil werden die Naturschutzaktivitäten von Fapas sogar blockiert. Umso wichtiger ist es, dass die Organisation ihre finanzielle Unabhängigkeit von staatlichen Geldern behält und frei von parteipolitischen Interessen wirken kann.

### Ziele

Wir wollen die Braunbären im Kantabrischen Gebirge vor dem Aussterben bewahren und erreichen, dass sich die Bären ausbreiten und langfristig überleben.



JAHRZEHNTELANG ENGAGIEREN WIR UNS NUN GEMEINSAM MIT ANDEREN NATURSCHUTZ-ORGANISATIONEN SOWIE SPENDERINNEN UND SPENDERN WIE IHNEN FÜR DEN SCHUTZ VON BÄREN, WÖLFEN UND LUCHSEN IN EUROPA. EURO-NATUR VERTRITT DIE HALTUNG, DASS WILDTIERE IN EUROPA EINEN PLATZ HABEN - AUCH WENN DAS ZUSAMMENLEBEN MIT IHNEN HERAUSFORDERND IST.





## Ausgewählte Aktivitäten und Erfolge 2024

- In den Tälern von Omaña und Luna konnte Fapas im Berichtsjahr 13 Bären nachweisen. Darunter vier zwei- bis dreijährige Tiere und mindestens zwei fortpflanzungsfähige Weibchen. Es ist davon auszugehen, dass sich dort bereits eine kleine, aber stabile Bärenpopulation etabliert hat.
- Um Bienenstöcke in der Region vor hungrigen Petzen zu schützen und damit Konflikten zwischen Mensch und Bär vorzubeugen, stellt Fapas Imkern und Imkerinnen im neuen Verbreitungsgebiet speziell entwickelte Elektrozäune bereit. Mit Erfolg: Im Jahr 2024 gab es keine einzige Meldung, dass ein Bär in einen derart geschützten Bienenstock eingedrungen wäre.
- Mit dem Modellprojekt „Obstbäume für Gourmets“ konnte Fapas die Akzeptanz der lokalen Bevölkerung für die Bären in der Provinz León verbessern. Rund um Tejado de Sil – wo es im Jahr zuvor eine Hetzkampagne gegen die Bärin „Lechuguina“ gegeben hatte – wurden 50 Obstbäume aus der Fapas-Baumschule gepflanzt und gegen Verbiss geschützt. Die Grundbesitzerinnen und -besitzer erhielten pro Baum eine Prämie von 10 Euro und dürfen die Früchte nun nutzen. Die Aktion schafft neue Nahrungsquellen für die Bären in sicherer Entfernung zum Dorf und ermöglicht es Fapas, eine positive Verbindung zu den Einwohnerinnen und Einwohnern aufzubauen.

## Ausblick

Sofern eine ausreichende Finanzierung organisiert werden kann, wird Fapas die Anstrengungen zum Schutz der Braunbären und ihrer Lebensräume in der Provinz León weiter intensivieren.

**Partner:** Fapas

**Förderung:** EuroNatur-Spenderinnen und -Spender, EuroNatur-Patinnen und -Patzen

# BÄR, WOLF & LUCHS

„Das ist ein gefährliches Momentum, nicht nur für den Wolf“

Der Ständige Ausschuss der Berner Konvention hat bei seiner jährlichen Sitzung in Straßburg im Dezember 2024 beschlossen, den Schutzstatus des Wolfes im Rahmen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) von „streng geschützt“ auf „geschützt“ herabzustufen. Eine Einordnung von Mareike Brix.

Diese von den EU-Mitgliedsstaaten forcierte Entscheidung wurde trotz dringender gegenteiliger Empfehlungen zahlreicher Wissenschaftlerinnen, Expertengruppen sowie Umweltschutzorganisationen, darunter auch EuroNatur, getroffen. Sie wird voraussichtlich im Jahr 2025 in die FFH-Richtlinie übernommen und anschließend auch die nationale Gesetzgebung erheblich beeinflussen. Den Schutzstatus des Wolfs entgegen wissenschaftlicher Erkenntnisse abschwächen zu wollen, schmälert die Glaubwürdigkeit der EU-Umweltpolitik und setzt jahrelange Schutzbemühungen leichtfertig aufs Spiel.

Lobbyverbände wie der Dachverband der Jäger in Europa (FACE) oder auch der Deutsche Bauernverband feierten die Entscheidung. Aus Sicht von 300 zivilgesellschaftlichen Organisationen, darunter EuroNatur, die einen entsprechenden Aufruf unterzeichneten, ist es alles andere als ein Erfolg. Hier geht es um den Naturschutz in Europa generell. Die Aufhebung des strengen Schutzes für den Wolf im Rahmen der Berner Konvention und der FFH-Richtlinie ebnet den Weg, den Artenschutz in der Europäischen Union weiter auszuhöhlen. Mit welchem Argument können künftige Vorstöße gegen weitere „unbequeme“ Arten wie etwa Bär, Biber und Fischotter abgelehnt werden?

Es bleibt zu hoffen, dass die lang umkämpfte und nun getroffene Entscheidung zum Wolf die Diskussion dahingehend öffnet, dass ein lösungsorientierter Dialog zwischen den verschiedenen Interessensgruppen wieder möglich wird. Auf dieser Basis muss es umso mehr darum gehen, die Koexistenz von Wolf und Mensch zu fördern und wirksame Maßnahmen zum Schutz von Weidetieren umzusetzen und zu verbessern. EuroNatur wird sich dafür weiterhin einsetzen und gemeinsam mit unseren Partnern werden wir entsprechende Initiativen vorantreiben.



„DIE AUSHÖHLUNG DES WOLFSCHUTZES STELLT EINEN PRÄZEDENZFALL DAR, DER DIE GESAMTE NATUR IN EUROPA BEDROHEN KÖNNTE.“

MAREIKE BRIX,  
PROGRAMMLEITERIN GROSSE BEUTEGREIFER  
BEI EURONATUR



## Slowakei: Mit Fakten gegen Fehlinformation

In der Slowakei wurde der Wolf im Jahr 2021 zur Liste der streng geschützten Arten des Landes hinzugefügt, aber nach drei Jahren ohne Abschuss hat die Regierung beschlossen, die Wolfsjagd in der Saison 2024/2025 wieder aufzunehmen. Ein unabhängiges, objektives Monitoring und ein konstruktiver Dialog sind jetzt wichtiger denn je!

EuroNatur hat die Slovak Wildlife Society (SWS) im Jahr 2024 finanziell unterstützt, um die Fortsetzung des Wolfsmonitoringprogramms in den Karpaten sicher zu stellen. Die SWS hat im Projektgebiet Liptov durch genetische Analysen 47 verschiedene Wölfe nachgewiesen. Das sind etwa sechsmal weniger Tiere als in den offiziellen Jagdstatistiken gemeldet. Die Ergebnisse des Wolfsmonitorings hat die SWS dem Ministerium für Landwirtschaft im Oktober präsentiert.

**Partner:** SWS

**Förderung:** EuroNatur-Spenderinnen und -Spender, EuroNatur-Patinnen und -Paten

### Wolfsbeobachtungsprogramm in den Karpaten

Wegen hoher Abschussquoten und der Missachtung der Vorgaben zum Wolf in der FFH-Richtlinie leitete die Europäische Kommission vor über zehn Jahren auf Antrag mehrerer Umweltverbände ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Slowakei ein. Um die Überwachung der Wolfspopulation zu verbessern und Unstimmigkeiten über die Anzahl der Wölfe im Land auszuräumen, finanzierte die Kommission daraufhin im Jahr 2013 eine einjährige Pilotaktion, die auf Bürgerwissenschaft und modernen genetischen Analysen basierte. Diese war so erfolgreich, dass die SWS die Ansätze in ihr jährliches Überwachungsprogramm Carpathian Wolf Watch aufnahm, das seit 2010 läuft. Die SWS erhält heute keine Unterstützung mehr durch die Regierung. Dabei ist es gerade vor dem Hintergrund des zunehmenden Drucks auf den Wolf dringend notwendig, dass dieses Wolfsmonitoring weitergeführt wird. Es ermöglicht eine zuverlässige, unabhängige Einschätzung der Größe und Entwicklung der Wolfspopulation, die jenseits emotionaler Diskussionen um Abschussquoten für sich spricht.



# BÄR, WOLF & LUCHS

## Fünf vor Zwölf für den Balkanluchs

### Geografische Lage in Europa

Gebirgige Grenzregionen am Grünen Band Balkan zwischen Albanien und Nordmazedonien sowie zwischen Albanien, Montenegro und dem Kosovo. Besondere Schwerpunktgebiete sind der Mavrovo Nationalpark in Nordmazedonien, das Munella-Gebirge in Albanien und der Bjeshket e Nemuna Nationalpark im Kosovo (Karte S. 3, Nr. 8, 7 und 6).

### Situation

Der Balkanluchs ist eine vom Aussterben bedrohte Unterart des Eurasischen Luchses. Er kommt derzeit gesichert nur noch am Grünen Band Balkan in der Grenzregion zwischen Nordmazedonien und Albanien vor sowie in einem kleineren Gebiet im Norden Albanien und im Westkosovo. Aktuelle Schätzungen zufolge gibt es nur noch weniger als 50 Individuen. Lebensraumzerstörung, direkte Bejagung und die Jagd auf seine Beutetiere haben die Population des Balkanluchses stark dezimiert. Auch die Nahrungskonkurrenz durch streunende Hunde ist ein ernsthaftes Problem.

### Ziele

Es soll wieder eine Balkanluchspopulation geben, die langfristig überlebensfähig ist. Vom Schutz des Luchses profitieren viele weitere Arten und ganze Lebensräume. Die Maßnahmen für den Balkanluchs sollen mit Rückhalt und Unterstützung der Lokalbevölkerung stattfinden.



**MIT DEN REGIERUNGEN NORD-MAZEDONIENS UND ALBANIENS AN UNSERER SEITE KÖNNEN WIR EINEM AUSSTERBEN DES BALKANLUCHSES GEZIELTER ENTGEGENWIRKEN. II**

*DIME MELOVSKI, MES*





## Ausgewählte Aktivitäten und Erfolge 2024

- Der Balkanluchs wurde in die Liste zum Schutz wandernder Tierarten (CMS) aufgenommen. Den entsprechenden Antrag hatte die Regierung Nordmazedoniens gestellt. Unter anderem unterstützte die albanische Regierung den Vorstoß. Damit haben sich die Regierungsverantwortlichen verpflichtet, bestmögliche Bedingungen für den Schutz des Balkanluchses zu schaffen. Im Vorfeld der entscheidenden CMS-Konferenz setzten sich die EuroNatur-Partner von MES in Nordmazedonien und von PPNEA in Albanien bei ihren nationalen Regierungen für diesen Meilenstein ein. Dime Melovski von MES stellte den Antrag bei der CMS-Konferenz in Samarkand vor.
- Die geringe Populationsdichte des Balkanluchses ist seit 2024 durch eine Studie wissenschaftlich belegt. Zusätzlich weist eine Genetikstudie bereits vorhandene Inzucht nach. Damit haben wir starke Argumente in der Hand, dass der Bestand durch die Ansiedelung von Luchsen aus anderen Populationen gestützt werden muss.
- Eine Umfrage unter mehr als 1.200 Menschen im Verbreitungsgebiet des Balkanluchses zeigt, dass die Mehrheit der Lokalbevölkerung Schutzmaßnahmen für die Luchse befürworten.
- In wichtigen Luchslebensräumen in Nordmazedonien haben Veterinärmedizinerinnen und -mediziner mit Unterstützung unserer Partner von MES verwilderte Hunde eingefangen, kastriert und anschließend wieder frei gelassen. Die Maßnahme trägt dazu bei, das Problem der Nahrungskonkurrenz durch Streuner langfristig zu lösen.

## Ausblick

Bis Ende 2025 soll es auf regionaler Ebene eine Strategie zum Schutz des Balkanluchses geben, die dann in nationale Aktionspläne überführt wird. Eine Machbarkeitsstudie zur Bestandsstützung durch die Ansiedelung von Luchsen aus anderen Populationen ist in Arbeit.

**Partner:** MES, PPNEA, ERA, Stiftung Kora

**Förderung:** Hans Wilsdorf Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender, EuroNatur-Patinnen und -Patent

Bilder: Fotofallenbild Balkanluchs (*Lynx lynx balcanicus*)

MES - Dime Melovski von unserer Partnerorganisation MES auf der CMS in Samarkand. In der zentralasiatischen Metropole wurde über bessere Schutzbedingungen wandernder Tierarten beraten und abgestimmt.

# EUROPAS ZUGVÖGEL

## Allianzen für den Vogelschutz schmieden

### Geografische Lage in Europa

Vogellebensräume entlang der Adria-Zugroute (Adriatic Flyway), die von Nordost- bis Mitteleuropa über den Balkan nach Afrika führt. Zahlreiche Projektgebiete in sechs Ländern des Westbalkans: Slowenien, Kroatien, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro und Albanien.

### Situation

Neben der Zerstörung ihrer Lebensräume stellt das Jagen, Fangen und Handeln von und mit Vögeln die größte Bedrohung für die Tiergruppe dar. Schätzungsweise 25 Millionen Vögel werden allein im Mittelmeerraum jedes Jahr illegal getötet oder der Natur entnommen. Manche Arten wie die Turteltaube oder der Schmutzgeier sind durch die Bejagung stark gefährdet.

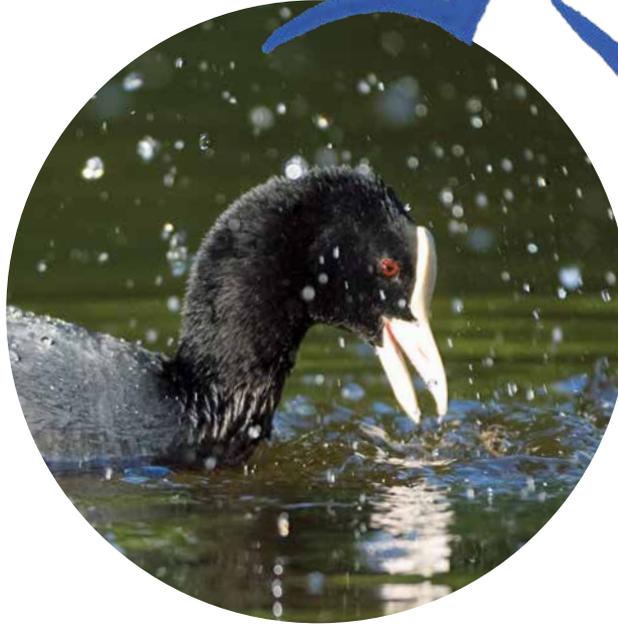
### Ziele

Gemeinsam mit unseren Partnern arbeiten wir intensiv daran, den jährlich wiederkehrenden Vogelmord und das Fangen von Vögeln dauerhaft zu unterbinden und die Lebensräume der Zugvögel grenzüberschreitend zu erhalten. Dafür mobilisieren wir unterschiedliche Interessengruppen, um den Druck auf die Regierungen der südosteuropäischen Staaten zu erhöhen. Die Regierungen sind als Unterzeichner wichtiger Vogelschutzabkommen dazu verpflichtet, die illegale Vogeljagd in ihren Ländern zu bekämpfen. Leider genießt dieses Thema bei den wenigsten Verantwortlichen hohe Priorität. Umso wichtiger bleibt das Engagement der Zivilgesellschaft, um die Umsetzung der Abkommen durch die Regierungen einzufordern.



**VÖGEL VERMÖGEN ES, MENSCHEN FÜR DIE NATUR ZU BEGEISTERN. DENNOCH IST ES NICHT GUT UM EUROPAS VOGELWELT BESTELLT - AUCH WEGEN DER ANHALTENDEN ILLEGALEN JAGD AUF DIE GEFIEDERTEN WELTENBUMMLER.**

**EURONATUR SETZT SICH SEIT GRÜNDUNG DER STIFTUNG MIT IHREN PARTNERN FÜR DEN SCHUTZ VON EUROPAS ZUGVÖGELN EIN.**



## Ausgewählte Aktivitäten und wichtige Erfolge 2024

- Alle EuroNatur-Partner entlang der Adria-Zugroute haben 2024 illegale Aktivitäten dokumentiert; überwiegend im Feld, aber auch auf Märkten und im Online-Handel. Unsere kroatischen Partner von Biom etwa organisierten ein Freiwilligenprogramm, an dem sich 40 Ehrenamtliche beteiligten. Diese haben unter anderem Bienenfresserkolonien und Steinadlerbrutplätze überwacht, gesetzeswidrige Vogeljagd im Neretva-Delta nachgewiesen und illegale Verkäufe von Vögeln auf den Märkten Zagrebs gemeldet.
- In Bosnien-Herzegowina und in Montenegro haben unsere Partner Fragebögen für sozio-ökonomische Studien entworfen, um mehr über die Hintergründe der illegalen Vogeljagd zu erfahren. Ziel ist es, auf Basis dieser Daten neue Ansatzpunkte für eine Reduktion der Wilderei zu identifizieren.
- Das Neretva-Delta (Karte S. 3, Nr. 4) ist ein Hotspot der Vogeljagd in Kroatien. Dort werden vor allem Blässhühner geschossen, was allerdings auch andere Vogelarten in Mitleidenschaft zieht. Unsere Partner von Biom haben deshalb Ende 2024 eine Kampagne gegen den Verzehr von Blässhuhnfleisch durchgeführt. Mit Plakaten und Flugblättern – optisch angelehnt an Weihnachtswerbung – aber auch mit Radiospots und digitalen Aktionen haben die Vogelschützer über 500.000 Menschen in der Region Dalmatien erreicht.
- Unsere Partner von DOPPS haben eine ausführliche Analyse der slowenischen Gesetzgebung zur illegalen Tötung von Vögeln erstellt. Diese kann als Verbesserungsvorschlag für Slowenien und als Inspiration für andere Länder dienen.

# EUROPAS ZUGVÖGEL

## Ausblick

Wie weit sind wir unserem Ziel, die illegale Vogeljagd im Mittelmeerraum bis 2030 um mindestens 50 Prozent zu reduzieren, bereits gekommen? Um dies zu ermitteln, haben wir im Jahr 2024 mit Hilfe unserer Partner und unter Führung von BirdLife ein Halbzeitergebnis erarbeitet. Dies wird 2025 präsentiert – und genutzt. Mit der Halbzeitanalyse wollen wir die Regierungsverantwortlichen zum Handeln bewegen und ihnen konkrete Empfehlungen an die Hand geben, wie sie die illegale Vogeljagd wirkungsvoll bekämpfen können.

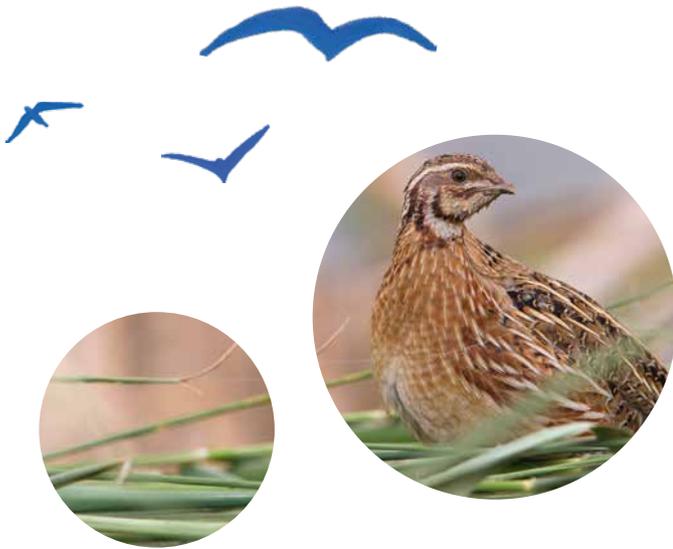
**Partner:** BirdLife International, BirdLife Europe & Central Asia, BirdLife Middle East & BirdLife Africa, VCF, Tour du Valat, BPSSS, HDZZP, Biom, Naše ptice, CZIP, PPNEA, AOS, DOPPS

**Förderung:** Hans Wilsdorf Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Patren



**“ DIE WACHTELJÄGER SCHIESSEN  
DIE TIERE NICHT FÜR DEN VERZEHR,  
SONDERN ÜBERWIEGEND ZUM  
SPASS. SIE NENNEN ES SPORT,  
ABER EIGENTLICH IST ES EIN  
ABSCHLACHTEN. ”**

MILAN RUŽIĆ, BPSSS



## Wachtel-Wilderern das Handwerk legen

Schätzungen zufolge werden in den Ländern Serbien, Montenegro, Kroatien, Albanien und Bosnien-Herzegowina jedes Jahr mindestens 160.000 Wachteln illegal getötet. Die hohen Abschusszahlen stellen einen gewaltigen Aderlass für die seltener werdenden Hühnervögel dar.

Häufig wird die gleiche ungesetzliche Methode bei der Jagd angewendet: Die Wilderer stellen nachts Klangattrappen auf Wiesen und Felder, um die Wachtelschwärme zu ködern, die Richtung Afrika in ihre Überwinterungsgebiete ziehen. Die Tiere lassen sich, angelockt durch die vermeintlichen Artgenossen, in der Dunkelheit nieder und bei Sonnenaufgang schießen die Wilderer die amselgroßen Hühnervögel dann zu Tausenden ab. So töten sie mit Hilfe der gesetzeswidrigen Klangattrappen weit mehr Wachteln als mit legalen Methoden.

EuroNatur und ihre Partnerorganisationen vom Balkan setzen sich seit Jahren für ein Ende der illegalen Wachteljagd ein. In den milden Spätsommernächten Südosteuropas schlagen sich die Vogelschützerinnen und -schützer die Wochenenden um die Ohren und lauschen nach illegalen Klangattrappen. Haben die Vogelschützerteams solche entdeckt, melden sie sie der Polizei. Eine schlafraubende und mitunter nicht ungefährliche Tätigkeit, die aber Tausenden Wachteln das Leben rettet.

In der Jagdsaison 2024 haben unsere Partner allein in Serbien in verschiedenen Teams über 70 nächtliche Monitoring-Touren durchgeführt. Dabei haben sie insgesamt 46 Fälle der illegalen Wachteljagd mit Lockanlagen festgestellt.

**Partner:** BirdLife Europe & Central Asia, BPSSS, HDZZP, Biom, Naše ptice, CZIP, PPNEA, AOS, DOPPS

**Förderung:** Hans Wilsdorf Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Patern

# EU-POLITIK

## Mehr Geld für den Schutz der Biodiversität

Ein zentraler Hebel, an dem wir 2024 auf EU-Ebene angesetzt haben, waren die mehrjährigen Finanzpläne der Europäischen Union (der bis 2027 laufende sowie der von 2028 bis 2034 anstehende). Um Europas Zielen und Verpflichtungen in Bezug auf den Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität gerecht werden zu können, müsste der EU-Haushalt bis 2030 pro Jahr 48 Milliarden Euro für den Naturschutz bereitstellen. Das entsprechende von EuroNatur erarbeitete Statement (auf unserer Webseite zu finden unter dem Link [enatur.org/b](https://www.enatur.org/b)) liefert Vorschläge, wie die EU ihre Finanzierung zum Schutz der biologischen Vielfalt verbessern kann. Die darin enthaltenen Forderungen haben acht weitere Naturschutzorganisationen unterschrieben, darunter Bankwatch, Wetlands International und Client Earth.

Besonders in den EU-Mitgliedsstaaten Zentral- und Osteuropas stellen EU-Mittel häufig die einzige Finanzquelle für den Naturschutz und die Wiederherstellung von Natur dar. Die Kriterien für die Mittelvergabe müssen dringend verbessert werden, um sicher zu stellen, dass die Gelder wirkungsvoll eingesetzt und nicht für umweltschädliche Projekte missbraucht werden. Außerdem braucht es positive Modellprojekte, die Nichtregierungsorganisationen, Bürgerinnen und Bürgern, sowie Behörden Orientierung geben, wie EU-Mittel gut eingesetzt werden. Gemeinsam mit unseren Partnern haben wir eine Reihe solcher Projekte ausfindig gemacht und genau definiert, welche Kriterien oder Prinzipien sie zu Vorbildprojekten machen. Gleichmaßen haben wir auch umweltschädliche Projekte analysiert und aufgezeigt, an welcher Stelle sie hätten verhindert werden können. Ein speziell entwickeltes Werkzeug (zu finden unter dem Link [bankwatch.org/documenting-harmful-projects](https://www.bankwatch.org/documenting-harmful-projects)) ermöglicht es seit 2024 auch Einzelpersonen, Bürgergruppen und NGOs naturschädliche Projekte selbständig zu dokumentieren und, wenn möglich, zu melden. Es stellt in sieben Sprachen eine Schritt-für Schritt-Anleitung bereit, um die potenziellen Auswirkungen eines Projekts schnell zu bewerten, Bedenken bezüglich eines Projektes zu begründen und diese mit möglichen Verbündeten oder den zuständigen Behörden zu teilen. Damit soll auch sichergestellt werden, dass ähnliche Projekte in Zukunft keine EU-Finanzierung mehr erhalten.

Es ist uns gelungen, die Herausforderungen und Chancen im Bereich Biodiversitätsförderung stärker ins Blickfeld der Entscheidungsträger zu rücken und einen konstruktiven Austausch zum Thema zu fördern - in Brüssel wie in ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten.

**Geographischer Fokus:** Europäische Union, Brüssel, Polen, Lettland, Slowenien, Kroatien, Ungarn.

**Partner:** PGN, Green Liberty, DOPPS, Zelena Akcija, NSC

**Förderung:** Bundesumweltministerium



*EURONATUR VERTEIDIGT DIE GEMEINWOHLINTERESSEN DER ZIVILGESELLSCHAFT UND DER NATUR IN BRÜSSEL. WIR WOLLEN ERREICHEN, DASS INVESTITIONEN IN DIE RICHTIGE RICHTUNG GELENKT WERDEN, UM DIE GROSSEN UMWELTZIELE DER EU ZU ERREICHEN.*

*IM EU-ERWEITERUNGSPROZESS WOLLEN WIR DEN EU-UMWELTGESETZEN ZU OBERSTER PRIORITÄT VERHELFFEN.*



## Fakten statt Spekulationen: EuroNatur-Biodiversitätsbericht

Die Westbalkanstaaten beherbergen seltene Arten und teilweise noch unberührte Landschaften. Durch nationale Gesetzgebung und internationale Abkommen sind diese Naturschätze zwar nominell geschützt, tatsächlich sind sie aber massiv bedroht: von Infrastrukturprojekten wie Flughäfen in Feuchtgebieten über die illegale Vogeljagd bis hin zur Zerstörung von Lebensräumen. Diese Verstöße untergraben die Schutzziele der EU-Vogelschutz- und der FFH-Richtlinie sowie der Berner Konvention, mit gravierenden Folgen für Arten wie den bedrohten Balkanluchs und den Krauskopfpelikan.

Wir haben federführend mit unseren Partnern im November 2024 einen Bericht (**Link zum englischsprachigen PDF: [enatur.org/9](https://enatur.org/9)**) veröffentlicht, der eine kritische Lücke in Brüssel in Bezug auf den Erhalt der Biodiversität effektiv schließt. Anhand von fünf Fallbeispielen stellen wir dar, was in der Naturschutzpraxis durchaus gut funktioniert, vor allem auf lokaler Ebene. Gleichzeitig legen wir im Report aber auch den Finger in die offenen Wunden der Naturzerstörung auf dem Westbalkan. Viktor Berishaj, Senior Policy Officer bei EuroNatur und Hauptautor der Studie, erklärt: „Unsere Ergebnisse zeigen, dass der Naturschutz in den Staaten des Westbalkans einen geringen Stellenwert hat. Schutzgebiete sollten eigentlich sichere Häfen für die biologische Vielfalt sein, doch in der Realität zeigt sich eine beunruhigende Tendenz zu Missmanagement und Vernachlässigung.“

Der Biodiversitätsbericht dient als wesentliche Referenz, wie die Probleme auf verschiedenen Ebenen gelöst werden können und verweist auf Chancen, den Trend umzukehren und die Zukunft der Ökosysteme in den Westbalkanstaaten zu sichern. Er wurde am 21. November 2024 im Europäischen Parlament in Brüssel präsentiert. Da auch Journalisten und andere NGOs den Bericht aufgegriffen haben, wurde die Öffentlichkeit für unsere wichtigsten Erkenntnisse und Empfehlungen sensibilisiert.

Wir werden den Biodiversitätsreport verwenden, um die Umsetzung der EU-Umweltgesetze im Erweiterungsprozess zur obersten Priorität zu machen. Schließlich werden wir die politische Arbeit mit praktischen Naturschutzprojekten in den westlichen Balkanländern verbinden und dabei unser umfangreiches Partnernetzwerk nutzen.

**Partner:** MES, CZZS, CZIP, BPSSS, PPNEA, Stiftung Kora

**Förderung:** EuroNatur-Spenderinnen und -Spender

# MEDIEN UND ÖFFENTLICHKEIT



## Medialer Wirbel für Vjosa und Co.

2024 rückten die besorgniserregenden Nachrichten rund um die Vjosa in den medialen Vordergrund. Der Flughafenbau nahe der Vjosamündung oder das Wasserentnahmeprojekt an der Shushica, einem der wichtigsten Nebenflüsse der Vjosa, bedrohen die Integrität des ersten Wildflussnationalparks Europas.

### Spiegel, 26. Januar 2024

Es war ein großer Erfolg des Naturschutzes: Im März 2023 wurde in Albanien der Vjosa-Nationalpark gegründet, Europas erstes Wildfluss-Schutzgebiet, das sich 190 Kilometer entlang der Vjosa mit ihren Zuflüssen Drino, Bënça und Shushica zieht. Umweltschützer warnen nun, dass eine von der Kreditanstalt für Wiederaufbau im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit geförderte Wasserableitung an der Shushica Teile des Nationalparks gefährden könnte. Die geplante Entnahme von Quellwasser könne „irreversible ökologische Folgen“ haben, der Nationalparkstatus für die Shushica sei „gefährdet“, heißt es in einer Stellungnahme europäischer Forscher.

### Süddeutsche Zeitung, 7. Februar 2024

Es ist noch kein Jahr her, dass die Vjosa, einer der letzten Wildflüsse Europas, unter Naturschutz gestellt wurde. [...] Doch jetzt schlagen dieselben Naturschützer Alarm. An einem der beiden wichtigsten Zuflüsse der Vjosa, der Shushica, seien Bauarbeiten im Gange. Mit deutschem Steuergeld werde dort vom österreichischen Baukonzern Strabag dem Gebirgsfluss das Wasser abgegraben.

### Die Zeit, 22. Mai 2024

An der Küste, direkt neben einer Lagune, lässt er [Albaniens Premierminister Edi Rama] gerade einen internationalen Flughafen errichten. Noch fehlt auf dem Rollfeld die Decke aus Asphalt [...] Aber der Tower des Flughafens nimmt Gestalt an, der Terminal hat schon ein Fundament. [...] Naturschützer protestieren dagegen, doch Edi Rama sagt: „Das ist unser Land.“



**WENN WIR EINE AGRARWENDE AUF DIE BEINE STELLEN WOLLEN, MUSS ES ÜBER ALLE WIRTSCHAFTLICHE KONKURRENZ DER MARKTBETEILIGTEN HINAUS GELINGEN, GEMEINSAM IN DEN FLOW FÜR DIE SACHE ZU KOMMEN. OB IN DER FORSCHUNG, IN DEN VERBÄNDEN ODER AUF DEN BETRIEBEN, DIE KUNST LIEGT DARIN, AN EINEM STRANG ZU ZIEHEN.**

**DR. ANITA IDEL**

## EuroNatur-Preis für artgerechte Landwirtschaft

Die energieintensive Agrarindustrie ist ein Klimakiller und nicht die Kuh. Vor allem dann nicht, wenn sie artgerecht gefüttert und gehalten wird. Das ist die zentrale These, die Dr. Anita Idel seit Jahrzehnten vertritt. Am 10. Oktober wurde sie „für ihr ungewöhnlich hohes persönliches Engagement für eine tierwohlgerichte und naturverträgliche Landwirtschaft“ mit dem EuroNatur-Preis 2024 ausgezeichnet. Eindrücke von der Preisverleihung gibt es im Internet unter dem Link [euronatur.org/preis24](https://euronatur.org/preis24)

## Tschüss, Twitter

EuroNatur steht für einen respektvollen und demokratischen Austausch mit wertschätzender Kommunikation. Auf X haben wir hierfür keine Grundlage mehr gesehen. Deshalb haben wir uns bereits im Juni 2024 dazu entschieden, dem Kurznachrichtendienst X, ehemals Twitter, den Rücken zu kehren. Aus Protest gegen zunehmende Hassrede auf X, die seit der Übernahme des Kurznachrichtendienstes durch Elon Musk nochmals deutlich zunahm, haben wir uns gemeinsam mit 50 weiteren gemeinnützigen Organisationen zu diesem Schritt entschieden. Mittlerweile haben wir einen Account auf der X-Alternative Blue Sky; folgen Sie uns gerne dort: [bsky.app/profile/euronatur.bsky.social](https://bsky.app/profile/euronatur.bsky.social)

Weitere Informationen, auf welchen digitalen Kanälen Sie unserer Arbeit folgen und mit uns in Austausch treten können, erfahren Sie auf Seite 28.

# EURONATUR IN DEN SOZIALEN MEDIEN

Wenn Sie auch tagesaktuell über unsere Arbeit informiert werden möchten, folgen Sie uns in den sozialen Medien! Wir sind:



## Gewachsen auf FACEBOOK

Ende 2024 haben wir einen bedeutenden Meilenstein erreicht: Über 10.000 Menschen folgen EuroNatur bei Facebook. Auf dem Weg bis dahin hat uns jedes Like, jeder konstruktive Kommentar und jedes Teilen unserer Beiträge motiviert, weitere spannende, informative oder humorvolle Posts zu erstellen. Begleiten Sie uns weiter auf diesem gemeinsamen Weg.

[facebook.com/euronatur](https://facebook.com/euronatur)



## Geschäftig auf LINKEDIN

Folgen Sie unseren engagierten Mitarbeitenden und EuroNatur auf LinkedIn! Wir geben Ihnen Einblicke in unsere vielfältige Arbeit über Ländergrenzen hinweg. Sie möchten uns etwas mitteilen und finden klasse, was wir tun? Dann kommentieren, teilen und liken Sie unsere Beiträge. Sie möchten selbst mitwirken? Dann schreiben Sie uns auf LinkedIn!

[linkedin.com/company/euronatur](https://linkedin.com/company/euronatur)



## Aktiv auf INSTAGRAMM

Tolle Tierbilder und beeindruckende Landschaftsaufnahmen garniert mit spannenden Informationen zu unserer Arbeit: Folgen Sie uns bei Instagram, staunen Sie über die Schönheit von Europas Natur und teilen Sie unsere Beiträge!

[instagram.com/euronatur](https://instagram.com/euronatur)



## Neu auf BLUESKY

In Zeiten von Hassrede und Fakenews, insbesondere in den Sozialen Netzwerken, wollen wir einen seriösen Gegenpol bieten. Dafür haben wir beim Kurznachrichtendienst X keine Zukunft mehr gesehen (s. auch Seite 27). Folgen Sie uns stattdessen auf BlueSky, wo wir uns nach und nach ein weitumspannendes Netzwerk aufbauen möchten.

[bsky.app/profile/euronatur.bsky.social](https://bsky.app/profile/euronatur.bsky.social)

# UMGANG MIT MÖGLICHEN RISIKEN

Die EuroNatur Stiftung ist mit einem vergleichsweise geringen Stiftungskapital ausgestattet. Daher ist sie, um ihre Aufgaben als Anwältin für Europas Natur wirksam wahrnehmen zu können, dringend auf Spenden und Zuschüsse Dritter angewiesen. Wir sind uns bewusst, dass wir für diese Mittel eine große Verantwortung tragen und setzen uns täglich für ihre möglichst effiziente Verwendung ein. Hinzu kommt, dass die Weitergabe von Zuschüssen und Spendenmitteln an Partnerorganisationen im Ausland aufgrund anderer Rechtssysteme, Sprachbarrieren und eventuell höherer Korruptionsrisiken ein sensibles Thema ist, das ein sehr gutes Netzwerk mit über Jahren aufgebauten Kontakten voraussetzt. Zudem ist ein mehrstufiges Kontrollsystem wichtig, um Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen wirksam begegnen zu können. Auch hinsichtlich der Vermögensanlage sind risikomindernde Maßnahmen erforderlich.

## Mögliche Risiken und unsere Maßnahmen

### Finanz- und Wirtschaftskrisen

Nach den erheblichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, den anhaltenden geopolitischen Spannungen und den Folgen der Energiepreiskrise sind die Lebenshaltungskosten für jede und jeden Einzelnen weiterhin hoch. Bei Geldanlagen wird es immer schwieriger, den richtigen Mittelweg zwischen Sicherheit und Rendite zu finden.

Unser wichtigster Kompass auf diesem Weg: Die EuroNatur Stiftung legt das Eigenkapital möglichst risikoarm und unter Anwendung ethisch-ökologischer Kriterien mit guten Renditechancen an. Zudem werden Rücklagen aufgebaut, um mögliche Schwankungen bei den Erlösen ausgleichen zu können. Für eventuell erforderliche Abschreibungen im Anlagevermögen haben wir in den vergangenen Jahren eine Umschichtungsrücklage aufgebaut, die wir im Jahr 2024 nutzen, um Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen auszugleichen.

### Mangel an kompetenten und vertrauenswürdigen Partnerorganisationen

Die EuroNatur Stiftung setzt ganz bewusst nicht auf ein Europa überspannendes Netz an Geschäftsstellen mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und spart dadurch Verwaltungsaufwendungen in erheblichem Umfang ein. Es geht uns vorrangig um die Kooperation mit bestehenden Naturschutzorganisationen, die in ihrem Umfeld gut vernetzt sind und erfolgreich arbeiten. In vielen Ländern Süd- und Osteuropas gibt es nur sehr wenige gemeinnützige und unabhängige Naturschutzorganisationen. Der Mangel an kompetenten und vertrauenswürdigen Partnern schränkt unsere Möglichkeiten ein. EuroNatur investiert deshalb in den systematischen Aufbau

und die Stärkung der Zivilgesellschaft im Süden und Osten Europas. Ausgangspunkt für die Projektarbeit von EuroNatur ist immer die Zusammenarbeit mit einer Partnerorganisation vor Ort. Existiert ein solcher Partner nicht, ist das ein Grund für EuroNatur, sich in dem entsprechenden Gebiet nicht zu engagieren.

### Veruntreuung von Mitteln

Wir haben uns selbst strikte Regeln zur Finanzkontrolle gegeben. Alle Auszahlungen werden auf rechnerische und sachliche Richtigkeit überprüft. Zahlungsanweisungen unterliegen dem Vieraugen-Prinzip. Monatlich werden Soll-Ist-Vergleiche erstellt, so dass Unregelmäßigkeiten sehr schnell entdeckt werden können. Unser Jahresabschluss 2024 wurde von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WISTA AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

### Ineffizienz und Ineffektivität der Projektarbeit

Wir durchleuchten unsere internen Prozesse regelmäßig und steigern dadurch kontinuierlich unsere Effizienz. Wir analysieren auch die Arbeit unserer Partner und erarbeiten gemeinsam mit ihnen Möglichkeiten für die Steigerung ihrer Effizienz und Wirksamkeit. Die Verwendungsnachweise unserer Partner werden inhaltlich vom zuständigen Projektleiter oder der Projektleiterin und finanziell von der Buchhaltung geprüft. Alle Verwendungsnachweise werden vor Auszahlung finanzieller Förderungen der Geschäftsleitung zur Freigabe vorgelegt. Wir bilden uns und unsere Partner beständig inhaltlich und methodisch weiter, um die Wirksamkeit unserer Arbeit zu verbessern.

# TRANSPARENZ - WICHTIGER GRUNDSATZ BEI EURONATUR

## EuroNatur erneut mit DZI-Siegel ausgezeichnet

Die EuroNatur Stiftung hat für das Jahr 2024 erneut das DZI-Spendensiegel erhalten, dessen Gültigkeit mit Ablauf des III. Quartals 2025 endet. Dieses bescheinigt uns unter anderem, dass wir die sieben Spenden-Siegel-Standards wie folgt erfüllen: wir leisten satzungsgemäße Arbeit; Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen; in unserer Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir klar, wahr, sachlich und offen; wir berichten offen und umfassend über unsere Arbeit, Strukturen und Finanzen; die gezahlten Vergütungen berücksichtigen den Status der Gemeinnützigkeit, die Qualifikation, das Maß an Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen; Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert und angemessen geprüft; der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist im Jahr 2023 nach DZI-Maßstab vertretbar („vertretbar“ = 20 % bis 30 %). Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.

## Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Die EuroNatur Stiftung ist seit dem Jahr 2010 Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Unterzeichner der Initiative verpflichten sich freiwillig, zehn Informationen über ihre Organisation auf ihrer Website zu veröffentlichen. Dazu zählen unter anderem: die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.

## Wirtschaftsprüfung

Die EuroNatur Stiftung hat auch im Jahr 2024 die freiwillige Jahresabschlussprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer beauftragt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WISTA AG hat den Jahresabschluss 2024 der EuroNatur Stiftung nach § 317 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Hier ein Auszug aus dem Bestätigungsvermerk:

*Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 sowie dem Anhang geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 geprüft.*

*Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung.*

*In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.*

16.06.2025, WISTA AG, Mannheim



# TRANSPARENZ

## Vermögensanlage nach ökologisch-ethischen Kriterien

Die EuroNatur Stiftung verfügt inzwischen über ein Stiftungskapital von 7,95 Mio. €. Zudem verwaltet die EuroNatur Stiftung treuhänderisch das Vermögen von drei unselbstständigen Stiftungen in Höhe von rund 2,17 Mio. €. Die EuroNatur Stiftung folgt bei der Vermögensanlage ihrer Überzeugung und legt das Vermögen entsprechend ökologisch-ethischer Kriterien an. Dabei kommen Negativ- sowie Positivkriterien zur Anwendung. Ausgeschlossen sind zumindest Anlageprodukte, die in Unternehmen der Atomwirtschaft, der Agrochemie, der Rüstung, der Gentechnik, der Pornographie, der Alkohol- oder Tabakproduktion, der Verbrenner-Automobilwirtschaft, der Öl- und Kohleindustrie, in Fluggesellschaften oder in Anleihen von Staaten investieren, welche die Todesstrafe durchführen, die Atomenergie aktiv vorantreiben oder die als korrupt gelten. Zu den Finanzdienstleistern, mit denen wir bei der Verwaltung unseres Anlagevermögens insbesondere zusammenarbeiten, zählten im Jahr 2024 die Bank Vontobel Europe AG, München und die V-Bank AG, München. Einen großen Teil des Anlagevermögens verwalten wir selbst und lassen uns dabei seit Sommer 2017 von einem unabhängigen Finanzberater auf Honorarbasis beraten.

## Vergütungssystem

Die Stiftung ist in drei Abteilungen organisiert: Naturschutz, Kommunikation und Verwaltung. Diese Abteilungen sehen folgende Funktionsebenen vor: Verwaltung/Kommunikation I-III, Projektassistenz, Projektleitung I und II (Naturschutz), Policy Assistant, Policy Officer, Senior Policy Officer sowie Abteilungsleitung. Für die Funktionsebenen sind Vergütungsbänder festgelegt, die um 20 % nach oben und unten ausgreifen. Der Mittelpunkt lag in den Vergütungsbändern im Jahr 2024 jährlich wie folgt:

Verwaltung/Kommunikation I: 49 T€  
Verwaltung/Kommunikation II: 53 T€  
Verwaltung/Kommunikation III: 63 T€  
Projektassistenz: 45 T€  
Projektleitung I: 57 T€  
Projektleitung II: 67 T€  
Policy Assistant: 45 T€  
Policy Officer: 55 T€  
Senior Policy Officer: 65 T€  
Abteilungsleitung: 71 T€

Die Brutto-Jahresgesamtbezüge des Geschäftsführers beliefen sich im Jahr 2024 auf 108 T€. Die Mitglieder des Präsidiums und des Kuratoriums sind alle ausnahmslos ehrenamtlich tätig und erhalten lediglich Auslagenersatz für entstandene Kosten, aber keine pauschalen Aufwandsentschädigungen.

## Werbung und Spenderinformation

Die EuroNatur Stiftung informiert ihre Spenderinnen und Spender sechsmal jährlich über aktuelle Projekte und wirbt mit diesen Ausmeldungen sowie über [www.euronatur.org](http://www.euronatur.org), dem digitalen EuroNatur-Newsletter und eMailings jeweils für die Unterstützung konkreter Vorhaben. Darüber hinaus erhalten Spenderinnen und Spender, welche die EuroNatur Stiftung regelmäßig unterstützen, viermal im Jahr das EuroNatur-Magazin sowie themenspezifische Projektberichte zur umfassenden Information und Berichterstattung über aktuelle Entwicklungen in der Projektarbeit. Die Spendenwerbung und die Spenderinformation wurde im Jahr 2024 von der EuroNatur Stiftung selbstständig durchgeführt. Neben Druckereien und der EuroNatur Service GmbH wurden, im Zusammenhang mit Marketing- und Fundraisingmaßnahmen, folgende externe Dienstleister beauftragt: Agentur Socialmind, Agentur Nerd Solutions, Agentur Neun GmbH, Agentur Deutsche Fundraising Company.

## Wirkungsbeobachtung und Wirkungsanalyse

Einer der wichtigsten Grundsätze für die Arbeit der EuroNatur Stiftung ist der effiziente Einsatz der Mittel, die uns unsere Spenderinnen und Spender sowie fördernde Organisationen (öffentlich und nicht-öffentlich) zur Verfügung stellen. Voraussetzung für die effiziente Mittelverwendung ist eine systematische Planung der Aktivitäten und eine umfassende Wirkungsbeobachtung.

Die EuroNatur Stiftung ist fördernd und operativ tätig. Für Projekte, welche die Stiftung selbst mit ihren Partnerorganisationen und meist mit Unterstützung Dritter (öffentliche und nicht-öffentliche Förderungen) durchführt, berichtet sie umfassend an die Geldgeber. Bereits bei der Projektentwicklung und -beantragung beginnt die Wirkungsbeobachtung. Die EuroNatur Stiftung entwickelt Projekte auf der Grundlage einer umfassenden Bedarfs- und Situationsanalyse. Gemeinsam mit unseren Partnern formulieren wir übergeordnete Zielsetzungen und erarbeiten auf dieser Grundlage Projektanträge für die Mittelakquise bei Dritten. Diese Projektanträge haben nur dann Aussicht auf Förderung, wenn Zielsetzungen klar formuliert und Aktivitäten vorgesehen werden, die auch der Zielerreichung dienen. Die Nachweise über die Mittelverwendung verlangen umfassende Bewertungen zur Zielerreichung sowie Begründungen, warum Aktivitäten und eventuell auch Zielsetzungen verändert und angepasst werden mussten. Für die Zuschüsse, welche die EuroNatur Stiftung vergibt, verlangt sie von den Antragsstellern eine schlüssige Projektkonzeption, welche den oben dargestellten Grundsätzen entspricht. Die Berichte der Partner werden umfassend ausgewertet und die Projektfortschritte mit den Partnern bei regelmäßigen Besuchen unserer Projektleiterinnen und Projektleiter in den Projektgebieten diskutiert.

Positive Entwicklungen werden ebenso wie Schwierigkeiten ausgewertet, um im Projektverlauf nachzusteuern und für die Zukunft lernen zu können. Fortschrittsberichte dokumentieren die Entwicklungen der Projekte bis zu ihrem Abschluss.

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE

## Ein Jahr mit Licht und Schatten

Tolles Jahresergebnis trotz nicht unerheblicher Verluste: EuroNatur-Geschäftsführer Gabriel Schwaderer blickt mit gemischten Gefühlen auf das Jahr 2024 zurück.

**Wir steigen ein mit der wichtigsten Frage: Wie lief das Jahr 2024 finanziell für die EuroNatur-Stiftung?**

Es war ein sehr positives Jahr, das zugleich aber auch besondere Herausforderungen mit sich gebracht hat. Wir haben im Jahr 2024 einen Überschuss von 1,2 Millionen Euro erzielt, was wirklich sehr erfreulich ist. Dieser Überschuss ist auf sehr hohe Testamentsspenden zurückzuführen. Wir hätten allerdings ein noch besseres Ergebnis erzielen können. Denn im Vergleich zu unserer Haushaltsplanung fehlen uns am Jahresende 800 T€.

**Woher rührt diese ungewöhnlich große Lücke?**

Das hat unterschiedliche Gründe. Das Finanzergebnis ist um rund 240 T€ schlechter als geplant, ein großer Teil dieses geringeren Erlöses geht zurück auf Verluste bei Finanzanlagen. Das ist unerfreulich, passiert aber von Zeit zu Zeit. Damit wir unseren Satzungszweck erfüllen können, müssen wir Erträge aus der Vermögensverwaltung erzielen – und dafür auch kalkulierbare Risiken eingehen. Aber wir haben in der Vergangenheit Vorsorge getroffen und in Jahren, in denen wir außerordentliche Erträge erzielt haben, Rücklagen geschaffen – diese Umschichtungsrücklage reduzieren wir nun, um die Verluste auszugleichen.



## Spender bilden die Basis

**Die Förderkreismitglieder, Patinnen und Paten sowie Spenderinnen und Spender der EuroNatur Stiftung bildeten auch im Jahr 2024 das finanzielle Fundament für unsere konkrete Naturschutzarbeit in Europa, die politische Lobbyarbeit, die Kampagnen- und Aufklärungsarbeit sowie die Umweltbildung. EuroNatur hat im Jahr 2024 erneut umfangreiche Förderungen für die Umsetzung konkreter Projekte vor allem von privaten Stiftungen sowie der öffentlichen Hand einwerben können.**



Hervorzuheben sind für dieses Jahr: Aage V. Jensen Charity Foundation, Austrian Development Agency, Bernd Thies-Stiftung, Bundesumweltministerium, ClientEarth, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, DIMFE – Donors' Initiative for Mediterranean Freshwater Ecosystems, Dr. Manfred und Gudrun Keim-Stiftung, Europäische Union, Fondation Prince Albert II de Monaco, Hans Wilsdorf Stiftung, Holdfast Collective, MSA – Monk Seal Alliance, Nando und Elsa Peretti-Stiftung, Fondation Genevoise de Bienfaisance, Lappat-Stiftung, Ludwig-Raue-Gedächtnisstiftung, Umweltbundesamt.

### **Darüber hinaus hat es aber ja noch weitere Verluste gegeben, wie sind diese zu erklären?**

Auf operativer Ebene war das Ziel, eigentlich mehr Spenden zu erlösen, hier liegen wir bei Jahresabschluss etwa 380 T€ unter unserem allerdings sehr ehrgeizigen Ziel. Weitere Unterstützer für unsere wichtige Naturschutzarbeit zu finden, ist schwierig. Wir sind sehr froh und dankbar über die enorme Treue der EuroNatur Gemeinschaft, aber gleichzeitig müssen und wollen wir sie weiter verbreitern. Ein weiterer Teil der Verluste resultiert aus gestiegenen Personalkosten, auch bei den Zuschüssen hatten wir mit mehr Einnahmen kalkuliert. Was uns in diesem Jahr aber besonders beschäftigt hat, und zwar strukturell wie finanziell, war die Umsatzsteuer.

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE

**Aber für gemeinnützige Organisationen, die sich nicht wirtschaftlich betätigen, ist die Umsatzsteuer doch gar nicht relevant. Warum musste sich die EuroNatur Stiftung dennoch mit diesem Thema auseinandersetzen?**

Wir selbst sind 2024 zur Einschätzung gelangt, dass EuroNatur entgegen unseren bisherigen Annahmen als umsatzsteuerlicher Unternehmer qualifiziert werden muss. Und dies, obwohl die EuroNatur Stiftung nicht gewerblich tätig ist. Bereits die Tatsache, dass wir an uns vererbte Immobilien verwalten, führt zu dieser Kategorisierung. Das bringt für die Stiftung jedoch keinerlei Vorteile, sondern nur Nachteile. Denn wir können aufgrund unseres gemeinnützigen Status keine Vorsteuer geltend machen, wir bezahlen also wie private Endkunden immer den Bruttobetrag.

Was gravierend ist: Für umsatzsteuerliche Unternehmer kehrt sich bei der Beauftragung ausländischer Dienstleister – was bei unserer internationalen Arbeit regelmäßig vorkommt – die Umsatzsteuerpflicht um und die Stiftung muss diese als Leistungsempfänger in Deutschland entrichten. Bei diesem Sachverhalt handelt es sich um eine für gemeinnützige Organisationen sehr uneindeutige und undurchsichtige Regelung, mit der auch andere Organisationen große Herausforderungen erleben.

## DZI Spendensiegel

**Im Juni 2025 hat das DZI der EuroNatur Stiftung erneut das DZI-Spendensiegel zuerkannt. Grundlage hierfür war der Antrag der EuroNatur Stiftung, der auf der Basis des Jahresabschlusses 2023 gestellt wurde. Im Ergebnis stellte das DZI der EuroNatur Stiftung ein positives Zeugnis aus und bestätigt, dass wir die sieben Spenden-Siegel-Standards erfüllen (siehe auch Seite 30).**





### Was bedeutet das konkret für die Stiftung?

Wir haben proaktiv für 2024 und die Vorjahre die Umsatzsteuer berechnet, die durch EuroNatur zu entrichten ist und in Höhe von 280 T€ an das zuständige Finanzamt abgeführt. Dies bedeutete eine weitere außerordentliche finanzielle Belastung im Haushaltsjahr 2024.

Wir haben für diese Jahre in den meisten Fällen die Umsatzsteuer nun doppelt bezahlt: einmal an den Dienstleister im Ausland und an das zuständige Finanzamt in Deutschland. Damit haben wir den von uns selbst erkannten Anwendungsfehler umfassend und regelkonform korrigiert.

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE



## Welche Fakten stechen im Jahr 2024 auf der Ausgabenseite heraus?

Es gab nur ein Jahr in unserer Geschichte, in dem wir unsere Partner mit höheren Beträgen unterstützen konnten, das war 2022, also im letzten Jahr, in dem wir Förderung von der MAVA-Stiftung bekommen haben. Jetzt, zwei Jahre nach MAVA, dieses Ergebnis fast wieder zu erreichen, ist sehr positiv und im wörtlichen Sinne erstaunlich. Klar ist, dass die über Jahre gestiegene Projektförderung, mit der wir unsere Partner noch besser unterstützen können, auch dazu führt, dass bei uns der Personalaufwand und sonstige Aufwendungen gestiegen sind.

## Eine Säule in der Finanzierung sind private Spenden und Nachlässe. Auch in diesem Jahr gab es großzügige Testamentsspenden – was passiert damit?

Testamentsspenden und Zustiftungen sind für uns sehr wichtig und ein großer Vertrauensbeweis. Sie sind relevant für die Stiftung, weil sie die finanzielle Substanz unserer Stiftung stärken. Und mit den Erlösen aus der Vermögensverwaltung können wir unter anderem die geforderten Eigenanteile in Projekten absichern. Mehr als drei Viertel der Testamentsspenden in Höhe von 2,05 Millionen Euro konnten wir 2024 in unser Stiftungsvermögen überführen und damit die Basis der Stiftung weiter finanziell stärken – das Stiftungsvermögen umfasst nun fast 8 Millionen Euro. Nachlässe wie diese tragen unmittelbar dazu bei, Europas Naturerbe dauerhaft zu schützen. Das Eigenkapital der Stiftung umfasst inzwischen 10,2 Millionen Euro, das ist eine weitere substanzielle Stärkung.

## Darstellung des Geschäftsberichts nach den Vorgaben des DZI

Bei der Darstellung der Einnahmen und der Ausgaben in diesem Geschäftsbericht orientieren wir uns an den verbindlichen Gliederungsvorgaben der Spendsiegel-Leitlinien des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen). Dies führt insbesondere bei der Gewinn- und Verlustrechnung zu Abweichungen von üblichen Darstellungen nach dem Handelsgesetzbuch. Das DZI prüft unter anderem auch, ob ein wichtiger Schwellenwert eingehalten wird: Anteil der Werbe- und Verwaltungsaufwendungen an den maßgeblichen Gesamtausgaben. Für die Berechnung des Werbe- und Verwaltungskostenanteils sind nicht alle Ausgaben maßgeblich. So werden die Ausgaben für die Vermögensverwaltung und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe gar nicht berücksichtigt.



**Ist angesichts des vergangenen Jahres der Ausblick auf 2025 und die Folgejahre pessimistischer? Was erwartet die Stiftung in den kommenden Jahren, was sind Herausforderungen kurz vor dem 40-jährigen Bestehen 2027?**

Wir haben gemeinsam eine Strategie für die nächsten zehn Jahre erarbeitet, haben also einen Kompass und einen klaren Plan für unsere in Zeiten sich verschärfender Umweltkrisen immer wichtigere Arbeit. Wir wollen weiter die starke europäische Stimme für den Naturschutz auf dem Balkan bzw. in Südosteuropa sein. Die Intensität unserer Arbeit auf europäischer Ebene hat sich erhöht, gleichzeitig werden wir dabei als kompetente Fachleute wahrgenommen. Es ist uns gelungen, eigene Themen zu setzen und an relevanten Positionen Gehör zu finden. Das ist eine großartige Entwicklung. Aber wir wissen auch alle, dass es Biodiversitäts- und Naturschutzinitiativen auf nationaler und supranationaler Ebene aktuell sehr schwer haben. Unsere Kernthemen sind derzeit nicht populär, und die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen wird immer schwieriger. Aber wir lassen uns weder entmutigen noch von unserem Weg abbringen, den wir gemeinsam mit unseren großartigen Partnerorganisationen und unterstützt von unseren Spenderinnen und Spendern eingeschlagen haben.

*Fragen: Anja Arning*

# WIRTSCHAFTLICHE LAGE



## Testamente für Europas Natur

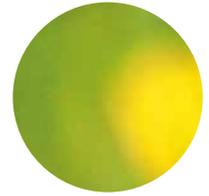
Für die Unabhängigkeit und Leistungsfähigkeit der EuroNatur Stiftung als erfolgreicher Anwältin für Europas Natur ist die weitere Stärkung der finanziellen Substanz der Stiftung von großer Bedeutung. Die Erhöhung des Stiftungskapitals schafft Planungssicherheit und Unabhängigkeit. Deshalb sind Zustiftungen und Testamentsspenden für uns eine sehr wertvolle Unterstützung und ein großer Vertrauensbeweis, den wir als besondere Verpflichtung ansehen. Zustiftungen und Erlöse aus Erbschaften und Vermächtnissen haben wir im Jahr 2024 zu einem großen Teil dem Stiftungskapital zugeführt. Dies hat wie die zugeflossenen Zustiftungen zur weiteren Stärkung der finanziellen Leistungsfähigkeit der EuroNatur Stiftung geführt. In den Folgejahren erwarten wir, dass wir die Erlöse aus der Vermögensverwaltung deshalb steigern können.

## Erbschaften und Vermächtnisse 2024

Im Jahr 2024 haben EuroNatur folgende Personen (in alphabetischer Reihenfolge) mit einer Testamentsspende bedacht. Ihnen fühlen wir uns besonders verpflichtet und ehren ihr Andenken.

- Johannes Peter Delker
- Heinz Uwe Haase
- Dr. Christina Michaela Kraft
- Dr. Alexander und Rita Annette Prestel
- Friedrich Wilhelm Seehars





## Unselbstständige Stiftungen und Namensfonds

EuroNatur betreute im Jahr 2024 drei unselbstständige Stiftungen und drei zweckgebundene Namensfonds. Das Kapital der Namensfonds (502 T€) wurde gegenüber dem Vorjahr um 3 T€ erhöht, das Kapital der unselbstständigen Stiftungen (2.169 T€) blieb unverändert. Die Erlöse der unselbstständigen Stiftungen kamen auch im Berichtsjahr vollständig der EuroNatur-Projektarbeit zugute.

- Dr. Manfred und Gudrun Keim-Stiftung
- Ludwig Raue Gedächtnisstiftung
- Stiftung Lappat
- EuroNatur-Fonds für Ostdeutschland
- EuroNatur-Fonds für Zugvogelschutz
- Elisabeth Seifert-Becker Stiftungsfonds zum Wolfschutz in Erinnerung an Viktoria Neumann, Emilie und Franz Seifert



## Gemeinsam für Europas Natur

Die Erfolge, die EuroNatur im Jahr 2024 für den Naturschutz in Europa erreichen konnte, waren nur möglich, da wir vielfältige Unterstützung von Förderkreismitgliedern, Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spendern sowie von Zuschussgebern und Sponsoren erhalten. Hierfür bedanken wir uns ganz herzlich!

# BILANZ ZUM 31.12.2024

Aktiva		2024		2023	
		TE	TE	TE	TE
A. Anlagevermögen			10.435		10.467
	I. Immat. Vermögensgegenstände	0		0	
	II. Sachanlagen	879		901	
	III. Finanzanlagen	9.556		9.566	
B. Umlaufvermögen			1.667		1.366
	I. Vorräte	6		7	
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	545		684	
	III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.116		675	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			4		8
<b>Summe</b>			<b>12.106</b>		<b>11.841</b>

Passiva		2024		2023	
		TE	TE	TE	TE
A. Eigenkapital			10.196		9.000
	I. Stiftungskapital				
	Grundstockvermögen	77		77	
	Zustiftungen (im Geschäftsjahr 10 TEUR, i.V. 96 TEUR)	7.998		6.417	
	II. Ergebnisrücklagen	2.121		2.506	
B. Rückstellungen			195		179
C. Verbindlichkeiten			1.715		2.660
D. Rechnungsabgrenzungsposten			0		2
<b>Summe</b>			<b>12.106</b>		<b>11.841</b>

# GEWINN-/VERLUSTRECHNUNG 2024

Einnahmen nach DZI	2024	2023	%	%
	T€	T€	2024	2023
Geldspenden	891	1.258	10,34	21,78
Sachspenden	14	23	0,16	0,40
Nachlässe	2.050	148	23,78	2,56
Bußgelder	5	2	0,06	0,03
<b>Zwischensumme – Sammlungseinnahmen * (ohne Zustiftungen)</b>	<b>2.960</b>	<b>1.431</b>		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.588	1.007	18,42	17,44
Zuwendungen anderer Organisationen	3.480	2.669	40,37	46,22
Leistungsentgelte	46	0	0,53	0,00
Zins- und Vermögenseinnahmen	509	445	5,90	7,71
Sonstige Einnahmen	38	223	0,44	3,86
<b>Gesamteinnahmen</b>	<b>8.621</b>	<b>5.775</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
Entnahmen aus Ergebnismrücklagen	283	31		
Entnahmen aus Umschichtungsrücklage	123	0		
	<b>9.027</b>	<b>5.806</b>		

Ausgaben nach DZI	2024	2023	%	%
	T€	T€	2024	2023
<b>Programmausgaben</b>				
Personalausgaben	1.850	1.699	24,88	29,65
Sach- und sonstige Ausgaben	3.571	2.759	48,03	48,14
<b>Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit</b>				
Personalausgaben	269	180	3,62	3,14
Sach- und sonstige Ausgaben	312	327	4,20	5,71
<b>Ausgaben für Verwaltung</b>				
Personalausgaben	614	512	8,26	8,93
Sach- und sonstige Ausgaben	483	113	6,50	1,97
<b>Ausgaben Vermögensverwaltung &amp; Geschäftsbetrieb</b>				
Vermögensverwaltung	336	141	4,52	2,46
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>7.435</b>	<b>5.731</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
Einstellung ins Stiftungskapital	1.571	75		
Einstellung in Ergebnismrücklagen	21	0		
Einstellung in Umschichtungsrücklage	0	0		
	<b>9.027</b>	<b>5.806</b>		

\* Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die Sammlungszuflüsse auf insgesamt 3.120 TEUR, davon wurden 150 TEUR aufgrund von Zweckbindungen noch nicht vereinnahmt, sondern werden voraussichtlich im Folgejahr und bei tatsächlicher Mittelverwendung vereinnahmt. Zu den Sammlungszuflüssen zählen auch die Zustiftungen in Höhe von 10.205,65 EUR (i.V. 96.480,65 EUR); diese sind nicht in der Gewinn-/Verlustrechnung dargestellt.

# UNSERE FÖRDERSCHWERPUNKTE 2024



Die EuroNatur Stiftung hat im Jahr 2024 folgende Projektschwerpunkte umgesetzt:

- **Schutz des Grünen Bandes Europa inklusive Weiterentwicklung der Initiative „Grünes Band Europa“**
- **Schutz der Flüsse und Flusslandschaften in Europa**
- **Schutz der Zugvögel in Europa**
- **Schutz von großen Beutegreifern in Europa**
- **Schutz von Europas letzten wilden Wäldern**
- **Schutz artenreicher Kulturlandschaften in Europa**
- **EU-Politik**

Dieser Geschäftsbericht stellt eine Auswahl der in den einzelnen Förderschwerpunkten umgesetzten Projekte beispielhaft dar. Über die Förderschwerpunkte hinaus hat die EuroNatur Stiftung weitere Projekte und Initiativen unterstützt und umgesetzt. Auf sie kann im Rahmen dieses Geschäftsberichts allerdings nicht näher eingegangen werden.



## Förderschwerpunkt „Grünes Band Europa“

**Aufgewendete Mittel: 1.733.102 Euro**

### Projekte:

**Schutz und Entwicklung des Grünen Bandes Europa sowie Weiterentwicklung der Initiative** (Partner: Alle Mitglieder der EGBA und die Akteure der Initiative Grünes Band Europa; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), **BESTbelt – Vernetzung und Schutz einzigartiger Landschaften in Europa durch die Stärkung lokaler Akteure** (Partner: BUND, EGBA und Akteure der Initiative Grünes Band Europa; Förderung: Europäische Union, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), **Stärkung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit von Naturschutzorganisationen im Prespa-Becken** (Partner: MES, PPNEA, SPP; Förderung: Aage V. Jensen Charity Foundation, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender)

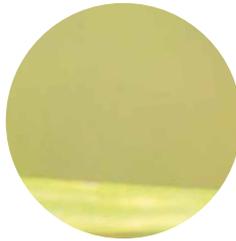
## Förderschwerpunkt Schutz der Flüsse und Flusslandschaften in Europa

**Aufgewendete Mittel: 1.066.576 Euro**

### Projekte:

**Kampagne „Rettet das Blaue Herz Europas“** (Partner: Riverwatch, EcoAlbania, MedINA, CDE MES, DPRS, Ekosvest, GARD, Qendra Network Albania; Förderung: 1% for the Planet, Manfred-Hermesen-Stiftung, Fondation Genevoise de Bienfaisance „Valeria Rossi di Montelera“, Holdfast Collective, Aage V. Jensen Charity Foundation, Client Earth, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), **Rettung des letzten europäischen Wildflusses Vjosa/Aoos** (Partner: Riverwatch, EcoAlbania, MedINA; Förderung: Fondation Genevoise de Bienfaisance „Valeria Rossi di Montelera“, Holdfast Collective, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), **Schutz der Narta-Lagune im Vjosa-Delta vor der Zerstörung durch das Flughafenprojekt Vlora** (Partner: PPNEA, EcoAlbania; Förderung: DIMFE, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), **Engagement für eine frei fließende Oder** (Partner: Eko-Unia, BUND; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und -Spender)

# UNSERE FÖRDERSCHWERPUNKTE 2024



## Förderschwerpunkt Schutz der Zugvögel in Europa

**Aufgewendete Mittel: 501.328 Euro**

### Projekte:

Sicherung der Zugvogelroute entlang des Adriatic Flyway (Partner: BirdLife, VCF, Tour du Valat, HDZPP, Biom, DOPPS, BPSSS, CZIP, Naše ptice, AOS, PPNEA; Förderung: Hans Wilsdorf Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), **Nature Returns – ein alternatives Modell für die Finanzierung & das Management von Schutzgebieten durch Förderung innovativer Geschäftsmodelle lokaler Akteure zum Naturschutz**, u.a. im Naturpark Saline Ulcinj, Nationalpark Shar Planina und Naturpark Lonjsko Polje (Partner: Nature Returns – federführend; Förderung: Nature Returns, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), **Grenzübergreifende Initiative zur Wiederherstellung der Seggenrohrsängerpopulation** (Partner: BEF – federführend; Förderung: EU LIFE, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), **Schutz der Feuchtwiesen und -weiden in Europa, insbesondere in den Europäischen Storchendörfern** (Partner: Europäische Storchendörfer und ihre nationalen Naturschutzpartner; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und -Spender)



## Förderschwerpunkt Schutz von großen Beutegreifern in Europa

Aufgewendete Mittel: 1.011.873 Euro

### Projekte:

Schutz der Braunbären im Kantabrischen Gebirge (Partner: Fapas; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), Schutz der Braunbären in Serbien (Partner: BPSSS; Förderung: Bernd Thies-Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), Grenzübergreifender Schutz der Braunbären im Dreiländereck Albanien, Nordmazedonien, Griechenland (Partner: PPNEA, MES, Callisto, Ekosvest; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), Schutz der Braunbären, Luchse und Wölfe in den Nördlichen Dinariden (Partner: Universität Zagreb, Carnivora Magna; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), Programm zum Schutz des Balkanluchses (Partner: MES, PPNEA, ERA, Stiftung Kora; Förderung: Hans Wilsdorf Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), Luchsmonitoring in Montenegro (Partner: CZIP; Förderung: Bernd Thies-Stiftung,

EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), Förderung der Fortsetzung des Wolfsmonitoringprogramms in den slowakischen Karpaten (Partner: SWS; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), Schutz von großen Beutegreifern in Baden-Württemberg, Handlungsleitfaden Wolf (Partner: EuroNatur ist Mitglied des Arbeitskreises Wolf in der AG Luchs Baden Württemberg; Förderung: Lappat-Stiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), Schutz der Mönchsrobbe-Kolonie am Cap Blanc (Partner: CBD Habitat; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), Schutz der Mittelmeer-Mönchsrobbe in der Östlichen Adria (Partner: MOm, PPNEA, CZIP, Biom; Förderung: MSA, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender)

# UNSERE FÖRDERSCHWERPUNKTE 2024



## Förderschwerpunkt Schutz von Europas letzten wilden Wäldern

Aufgewendete Mittel: 246.660 Euro

### Projekte:

Schutz der Natur- und Urwälder in Rumänien (Partner: Agent Green, Greenpeace Rumänien; Förderung: NEPF, EIA, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender, Grenzübergreifender Schutz von Ur- und Naturwäldern auf dem Westlichen Balkan (Partner: PPNEA, ERA, CZZS, CZIP, Biom, MES, BPSSS; Förderung: Aage V. Jensen Charity Foundation, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), Ökologischer Waldumbau von Kiefernmonokulturen in Brandenburg zu naturnahen Mischwäldern (Partner: Naturparkverwaltungen Dahme-Heideseen, Märkische Schweiz, Schlaubetal, Nabu Regionalverband Märkische Schweiz, Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg, lokale Naturschutzgruppen und Landwirte; Förderung: EuroNatur-Fonds für Ostdeutschland, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender)

## Förderschwerpunkt Schutz artenreicher Kulturlandschaften in Europa

Aufgewendete Mittel: 357.346 Euro

### Projekte:

Unterstützung des Schutzes sowie einer nachhaltigen regionalen Entwicklung des bosnischen Karstpoljes Livanjsko Polje (Partner: Naše ptice, CZZS, Jugendzentrum Livno; Förderung: DIMFE, NEPF, GBTN, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), Leuchtturmprojekte für eine nachhaltige Zukunft im grenzübergreifenden Gebirgszug Shar-Korab-Koritnik (Partner: MES, PPNEA, CNVP, LAG FOSH, LAG Korab-Koritnik, LAG Sharri; Förderung: Aage V. Jensen Charity Foundation, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender), Sicherung zweier bedeutender Fledermausquartiere in Brandenburg und Polen (Förderung: Interreg, Ludwig-Raue-Gedächtnisstiftung, EuroNatur-Spenderinnen und -Spender)



## Förderschwerpunkt EU-Naturschutzpolitik

Aufgewendete Mittel: 359.711 Euro

### Projekt:

Finanzierung der Biodiversität (Partner: Bankwatch, PGN, Green Liberty, Zelena Akcija, DOPPS, NSC Ungarn; Förderung: Bundesumweltministerium), Biodiversitätsbericht für den Westbalkan (Partner: MES, CZZS, CZIP, BPSSS, PPNEA, Stiftung Korá; Förderung: EuroNatur-Spenderinnen und -Spender)



## Abkürzungen

### Partner:

AOS: Albanian Ornithological Society

Biom: BirdLife Kroatien

BEF: Baltic Environmental Forum (Litauen)

BPSSS: Bird Protection and Study Society of Serbia

BUND: Bund für Umwelt und Naturschutz

CBD Habitat: Foundation for the Conservation of  
Biodiversity and its Habitat in Spain

CDE MES: Montenegrin Ecologists Society

CNVP: Connecting Natural Values and People

CZIP: Zentrum für Vogelschutz und -forschung in Montenegro

CZZS: Umweltzentrum in Bosnien-Herzegowina

DOPPS: BirdLife Slowenien

DPRS: Slowenische Gesellschaft für heimische Fischarten

EGBA: European Green Belt Association

EIA: Environmental Investigation Agency

Fapas: Fonds zum Schutz der Wildtiere

GARD: Group of Rural Activists of Dibra

HDZPP: Kroatische Gesellschaft für Vogel- und Naturschutz

Kora: Stiftung für Raubtierökologie und Wildtiermanagement

LAG: Lokale Aktionsgruppe

MedINA: Mediterranean Institute for Nature and Anthropos

MES: Macedonian Ecological Society

MOM: Griechische Gesellschaft für die Erforschung und den Schutz der Mönchsrobbe

NSC: National Society of Conservationists (Ungarn)

OTOP: Verein zum Schutz der Vögel in Polen

NSC: National Society of Conservationists

PGN: Polish Green Network

PPNEA: Protection and Preservation of Natural Environment in Albania

SPP: Society for the Protection of Prespa

SWS: Slovak Wildlife Society

USPB: Ukrainian Society for the Protection of Birds

VCF: Vulture Conservation Foundation

### Förderung:

DIMFE: Donors' Initiative for Mediterranean Freshwater Ecosystems

GBTN: Giving back to nature

EU-LIFE: Umwelt-Finanzierungsinstrument der Europäischen Union

MSA: Monk Seal Alliance

NEPF: Nando und Elsa Peretti Stiftung

PONT: Prespa Ohrid Nature Trust

# MISSION & VISION

## EuroNatur – Menschen und Natur verbinden



Wir engagieren uns für die Verbindung von Menschen und Natur in einem friedlichen Europa – über Grenzen hinweg. Dabei werden wir von unseren Förderern unterstützt.

Die wachstumsorientierte Lebens- und Wirtschaftsweise unserer Zeit ist geprägt durch die rücksichtslose Ausbeutung der natürlichen Ressourcen und hat zu allgegenwärtiger Naturzerstörung sowie dramatischen Klimaveränderungen geführt. Weltweit spüren Menschen die negativen Folgen.

Natur ist Lebensgrundlage für alle Menschen. Die Vielfalt von Arten und Lebensräumen ist die Voraussetzung für eine lebenswerte Umwelt. Wir wollen ein Europa mit freifließenden Flüssen, urwüchsigen Wäldern, vielfältigen Kulturlandschaften und dabei ausreichend Raum für wilde Tiere und ziehende Vögel.

### WIE WIR ARBEITEN

Wir setzen uns europaweit und länderverbindend für den Schutz von Pflanzen, Tieren und Lebensräumen ein, indem wir lokale Naturschutzorganisationen stärken und international vernetzen. Gemeinsam mit unserem Partnernetzwerk schaffen wir Lösungen dafür, wie Menschen im Einklang mit der Natur leben und wirtschaften können.

Die Förderung Dritter (unserer Partner) steht im Fokus unserer Arbeitsweise. Wir haben fachliche Expertise in unseren Themenfeldern und bringen uns ins operative Geschäft in den Projekten ein.

Wir streben eine vertrauensvolle Zusammenarbeit unter gleichrangigen Menschen mit unseren Partnern an.

### Dabei folgen wir unserem bewährten Ansatz:

#### WISSEN

Wir belegen mit seriösen wissenschaftlichen Studien die Schutzwürdigkeit, Einzigartigkeit und Bedrohung von Arten, Landschaften und Lebensräumen.

#### SCHÜTZEN

Wir treiben die Unterschutzstellung von bedrohten Arten sowie ökologisch besonders wertvollen Lebensräumen und Landschaften voran. Wir nutzen die nationalen und internationalen politischen Strukturen, um dieses Ziel zu erreichen.

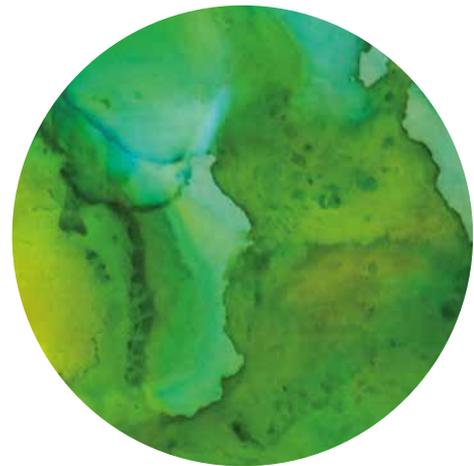
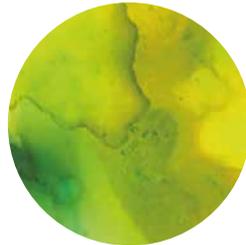
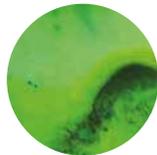
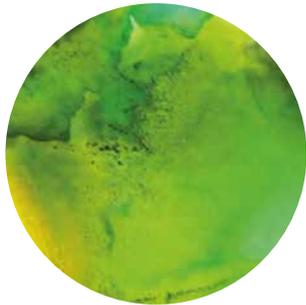
#### SICHERN

Geschützte Gebiete und Arten müssen wirksam geschützt bleiben. Wir unterstützen Maßnahmen zur Kontrolle und fordern den konsequenten Schutz bei den nationalen und internationalen politischen Organen und Gerichten ein. Wo notwendig, üben wir auf die Entscheidungsträger öffentlichen Druck aus (zum Beispiel durch Protestaktionen und mediale Aufmerksamkeit).

#### LEBEN

Wir schaffen Akzeptanz für den Schutzbedarf und die damit möglicherweise verbundenen Einschränkungen bei der lokalen Bevölkerung. Gemeinsam mit der Bevölkerung etablieren wir naturverträgliche Nutzungsweisen in den geschützten Lebensräumen, die sozio-ökonomische Perspektiven eröffnen. So gewinnen wir die Menschen vor Ort als Partner für unsere Naturschutzziele und schaffen die Grundlage für die langfristige Wirksamkeit unserer Bemühungen.

# UNSERE WERTE



## VERANTWORTUNG

Wir übernehmen Verantwortung für die Themen, denen wir uns verschrieben haben, für die Gebiete sowie für unsere Partner, mit denen wir langfristig verbunden sein wollen.

Wir sind verlässlich, arbeiten mit Weitblick und hinterfragen regelmäßig unsere Wirksamkeit. Wir übernehmen Verantwortung für die Ergebnisse unserer Arbeit.

Wir übernehmen Verantwortung für uns selbst und füreinander.

## UNABHÄNGIGKEIT

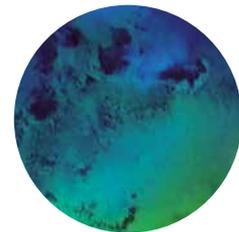
Wir sind in unseren Positionen unabhängig und stellen weder unsere inhaltliche Arbeit noch unsere Ideale zur Disposition. Wir streben - so weit wie möglich - nach finanzieller Unabhängigkeit. Wir ermöglichen es darüber hinaus unseren Partnern, unabhängig von externen Einflussnahmen wirksam zu arbeiten.

## RESPEKT

Respekt ist die Grundlage unseres Handelns. Wir bringen Mensch und Natur aufrichtigen Respekt entgegen, vertrauen und achten einander. Wir begegnen einander mit Wertschätzung und Offenheit für alle Lebenswirklichkeiten. Uns ist es wichtig, respektvoll zu kommunizieren und andere Positionen anzuhören.

## INTEGRITÄT

Wir stehen für diese Werte und Ideale ein. Auch in schwierigen Situationen zeigen wir Rückgrat und Haltung. Wir halten unsere Versprechen und sind zuverlässige Partner.



# ORGANISATION & STRUKTUR



## Stiftung für Europas Natur

EuroNatur ist eine gemeinnützige Stiftung, die im Jahr 1987 vom Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND), dem Naturschutzbund Deutschland (Nabu) und der Deutschen Umwelthilfe (DUH) gegründet wurde. Sie hat ihren Sitz in Radolfzell und ist rechtlich, organisatorisch sowie finanziell unabhängig, eigenständig und überparteilich. Im Unterschied zu einem Verein hat eine rechtsfähige Stiftung, so auch EuroNatur, keine Mitglieder. Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes Singen stammt vom 29. April 2025. EuroNatur ist u.a. Mitglied folgender Organisationen: European Green Belt Association, Weltnaturschutzunion (IUCN), European Habitats Forum, Deutscher Naturschutzring, AgrarBündnis und Wetlands International – European Association.

Die aktuelle Satzung findet sich unter:  
[www.euronatur.org/satzung](http://www.euronatur.org/satzung)

## Präsidium für die strategische Ausrichtung

Neue Präsidiums-Mitglieder werden von den bestehenden Mitgliedern vorgeschlagen und per Mehrheitsbeschluss gewählt. Die Präsidentin bzw. den Präsidenten wählen die Präsidiumsmitglieder aus ihrer Mitte. Das Präsidium der EuroNatur Stiftung bestand im Jahr 2024 aus sechs stimmberechtigten Mitgliedern, die ehrenamtlich tätig sind. Zu ihren Aufgaben zählt die strategische Ausrichtung, die Genehmigung der Haushaltsplanung sowie der Jahresrechnung. Das Präsidium kontrolliert die Arbeit des Geschäftsführers auf Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Persönliche Angaben zu den Mitgliedern des Präsidiums sind dargestellt unter [www.euronatur.org/ueber-euronatur/organisation/praesidium](http://www.euronatur.org/ueber-euronatur/organisation/praesidium).

## Kuratorium als Beratungsgremium

Für das Kuratorium können vom Präsidium Persönlichkeiten bestellt werden, die für die Anliegen der Stiftung eintreten. Das Kuratorium der EuroNatur Stiftung bestand im Jahr 2024 aus 19 Mitgliedern. Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig und unterstützen EuroNatur in drei Feldern: fachliche Beratung, insbesondere im Bereich der Mittelerschließung; Öffentlichkeitsarbeit; gesellschaftliche Verankerung der Stiftung und ihrer Arbeit. Der Vorsitzende des Kuratoriums nimmt beratend an den Präsidiumssitzungen teil. Persönliche Angaben zu den Mitgliedern des Kuratoriums sind unter [www.euronatur.org/ueber-euronatur/organisation/kuratorium](http://www.euronatur.org/ueber-euronatur/organisation/kuratorium) dargestellt.

## Hauptamtliche Leitung für die operative Umsetzung

Der Geschäftsführer ist zuständig und verantwortlich für die Steuerung der operativen Arbeit der Stiftung. EuroNatur hatte im Berichtsjahr 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Abteilungen Naturschutz, Verwaltung und Kommunikation tätig sind. Die EuroNatur Stiftung wird durch mehr als 30 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt.

## EuroNatur Service GmbH

Die EuroNatur Stiftung hat vor 30 Jahren eine 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet, die EuroNatur Service GmbH. Dieses kleine, aber leistungsfähige Dienstleistungsunternehmen publiziert und vertreibt Naturkalender und Naturreiseführer für EuroNatur-Projektgebiete sowie eine ganze Reihe weiterer Fachbücher und exklusiver Artikel. Zudem hat sich die EuroNatur Service GmbH auf Layout- und Versanddienstleistungen spezialisiert, die sie der EuroNatur Stiftung und anderen Kunden anbietet.



EIN FLUSS - SO VIEL MEHR  
ALS EIN STROMLIEFERANT!

## Europa braucht Natur

Spenden Sie für eine lebenswerte Zukunft!

[www.euronatur.org/spenden](http://www.euronatur.org/spenden)



*ICH WEISS, DASS BEI EURONATUR JEDER EURO DORT ANKOMMT,  
WO ER ANKOMMEN SOLL, DASS JEDER EURO IN IHRE NATURSCHUTZ-  
PROJEKTE EINFLIESST. MIT DIESER ÜBERZEUGUNG UND BESTEM  
GEWISSEN BEDANKE ICH MICH VIELMALS BEI IHNEN.*

Alexander U., EuroNatur-Spender



# TESTAMENTSSPENDE FÜR EUROPAS NATUR

Mit einer Erbschaft oder einem Vermächtnis an EuroNatur helfen Sie uns über den eigenen Tod hinaus ein Europa zu erhalten, in dem es freifließende Flüsse, urwüchsige Wälder, vielfältige Kulturlandschaften und ausreichend Raum für wilde Tiere gibt. Ein Interview mit Ines Fantinato, Spenderbetreuung bei EuroNatur.

## Wohin fließen die Nachlässe bei EuroNatur?

Testamentsspenden sind ein Vertrauensbeweis und ein riesiges Geschenk, mit dem wir sorgfältig umgehen. Wenn uns jemand seinen oder ihren letzten Willen auf den Weg gibt, Europas Natur zu bewahren, dann ist das großartig. Gibt es den Wunsch, zum Beispiel ausschließlich Bärenprojekte zu unterstützen, dann halten wir uns daran. Tatsächlich sind Testamentsspenden ohne Zweckbindung von Vorteil, weil EuroNatur die Mittel dort einsetzen kann, wo sie gerade am nötigsten gebraucht werden.

## EuroNatur ist Teil der Initiative „Mein Erbe tut Gutes“, worum geht es dabei?

Gemeinsam mit 26 weiteren Organisationen setzen wir uns dafür ein, die Chance des gemeinnützigen Vererbens bekannter zu machen. Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Initiative sind qualifizierte und engagierte Menschen, die – ohne überzeugen zu wollen – Möglichkeiten aufzeigen, über das Lebensende hinaus Gutes zu bewirken. Sie vermitteln unverbindlich weiterführende Informationen und Kontakte.



## Spender bilden die Basis

Wenn Sie mehr zum Thema Testamentsspende erfahren möchten, besuchen Sie die Webseiten

[www.euronatur.org/testamentsspenden](http://www.euronatur.org/testamentsspenden)  
[www.mein-erbe-tut-gutes.de](http://www.mein-erbe-tut-gutes.de)

oder melden Sie sich gerne persönlich bei

**Ines Fantinato**  
[ines.fantinato@euronatur.org](mailto:ines.fantinato@euronatur.org)  
Fon: +49 7732 9272 16.

Bei ihr können Sie auch unsere überarbeitete Legatbroschüre anfordern.



### Wer sollte ein Testament haben?

Wer seinen Nachlass nach den eigenen Wünschen regeln will, sollte unbedingt ein Testament machen. Die gesetzliche Erbfolge berücksichtigt nur die direkte Blutsverwandtschaft. Besonders wer keine Nachkommen hat, sollte sich Gedanken machen, was einmal mit dem Nachlass passieren soll. Wer Organisationen wie EuroNatur bedenken will, muss das in einem Testament festhalten.

Ich wünsche mir, dass das Thema Testament nicht mehr länger mit so viel Schwere besetzt ist, sondern offener darüber gesprochen wird. Mit einem Testament lässt sich so viel bewirken! Auch wenn es um eine Auseinandersetzung mit der Endlichkeit geht, kann dies etwas sehr Bereicherndes sein.

### Was können Menschen durch eine Testamentsspende an EuroNatur bewirken?

Sie geben ihre Werte weiter, und setzen sich über das Lebensende hinaus für das ein, was ihnen wichtig ist. Das ist eine tolle Chance. Dadurch lässt sich nicht nur etwas weitergeben, sondern auch etwas zurückgeben, zum Beispiel, wenn jemand es zu Lebzeiten als besonders inspirierend oder stärkend empfunden hat, in der Natur zu sein. Sich mit dem Tod auseinanderzusetzen ist anfangs vielleicht seltsam. Aber ich erlebe, wie diejenigen, die sich damit beschäftigt haben, danach befreit wirken. Darüber nachzudenken, was ich weitergeben möchte, ist ein Bekenntnis zum Leben.

*Interview: Katharina Grund*

# IMPRESSUM



Das EuroNatur-Team im Juni 2025 (reihenweise von links nach rechts):

Vorne:

Isabel Wintermantel, Ines Fantinato, Nadya Moussa, Dr. Amelie Huber, Leonie Kraut, Marion Lenz, Katharina Grund, Christian Stielow, Kerstin Sauer

Mittlere Reihe:

Daniela Löchle, Samuel Carleial Fernandes, Markus Dressnandt, Lola Arriola, Justine Vansynghel, Anja Arning, Cornelia Mähr, Anika Konsek, Annette Spangenberg, Anne Katrin Heinrichs, Lisa Leschinski, Gabriel Schwaderer

Hinten:

Antje Henkelmann, Michael Fantinato, Dr. Stefan Ferger, Leonard Sonten, Jessica Bitsch, Silvana Mielke, Anja Nieden, Viktor Berishaj, Mareike Brix, Siegmund Missall





# euRONATUR STIFTUNG

## Präsidium

Präsident: Prof. Dr. Thomas Potthast  
Vizepräsidentin: Dr. Anna-Katharina Wöbse

## Präsidiumsmitglieder:

Prof. Dr. Hannes Knapp, Dr. Elsa Nickel,  
Jörg Nitsch, Prof. Dr. Hubert Weiger

## Geschäftsführer

Gabriel Schwaderer, Radolfzell

## Ombudsperson

ombudsperson@euronatur.org

## Impressum

### EuroNatur Stiftung

Westendstraße 3  
D - 78315 Radolfzell

Fon +49 (0) 7732/92 72 0

Fax +49 (0) 7732/92 72 22

[info@euronatur.org](mailto:info@euronatur.org)

[www.euronatur.org](http://www.euronatur.org)

[facebook.com/euronatur](https://facebook.com/euronatur)

[youtube.com/euronatur](https://youtube.com/euronatur)

[bsky.app/profile/euronatur.bsky.social](https://bsky.app/profile/euronatur.bsky.social)

[instagram.com/euronatur](https://instagram.com/euronatur)

[linkedin.com/company/euronatur](https://linkedin.com/company/euronatur)

## Redaktion und Texte

Anja Arning,  
Katharina Grund (Redaktionsleitung),  
Anika Konsek,  
Gabriel Schwaderer (V.i.d.P.),  
Christian Stielow

## Titel

Sadar Faizan - Flechten

## Gestaltung

Kerstin Sauer; EuroNatur Service GmbH  
ISSN 0945-148X

## Druck

Fischer Druck GmbH & Co. KG,  
gedruckt auf 100% Recyclingpapier

## Spendenkonto

SozialBank / Bank für Sozialwirtschaft, Köln  
IBAN DE42 3702 0500 0008 1820 05  
SWIFT/BIC BFSWDE33XXX



Das DZI-Spendensiegel bescheinigt EuroNatur einen effektiven und vertrauenswürdigen Umgang mit Spendengeldern.

## Naturschutz braucht Taten – und Geld!

Zielgerichtete Strategien, effiziente Methoden, fundiertes Wissen, reiche Praxiserfahrung und seriöse Partner in den Projektgebieten sorgen für den Erfolg unserer Arbeit. Doch erst durch das Engagement unserer Spenderinnen und Spender kann das vorhandene Potential auch in konkrete Maßnahmen münden.

Spenden an gemeinnützige Stiftungen wie EuroNatur sind steuerlich abzugsfähig. Bitte nutzen Sie Ihre Möglichkeiten, um Europas Natur zu helfen.

## Helfen Sie uns, neue Freunde für EuroNatur zu gewinnen!

[www.euronatur.org](http://www.euronatur.org)